1/2019

CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

Marketing S. 5
Braunvieh vermarkten

Info S. 12
Mastitis Identifikation

Info S. 14
Serie zur Zuchtwertschätzung

BRAUNVIEH

TSCHUDENHAUS Big Boy POLLY von Franz Felder – Schenk, Marbach LU
5. Laktation, LL 62‘000 kg Milch, 4.86% Fett, 3.65% Eiweiss - EX95 (3.L.)
Florin‘s Jongleur FLEUR von GiArNi – Genetics, Bürglen UR
HL 3. Laktation, 12‘412 kg Milch, 4.54% Fett, 3.44% Eiweiss - EX94 (3.L.)

SCHWEIZER BRAUNVIEH – DIE FITTE EIWEISSRASSE

- Ausgezeichneter Milchgehalt
- Hoher Anteil Kappa-Kasein Typ B
- Ideale Fruchtbarkeit
- Gute Eutergesundheit
- Lange Nutzungsdauer
- Hervorragende Wirtschaftlichkeit

BRAUNVIEH
Braunvieh Schweiz | Chamerstrasse 56 | CH-6300 Zug | Tel. +41 (0)41 729 33 11
Fax +41 (0)41 729 33 77 | info@braunvieh.ch | www.braunvieh.ch

Marketing – brauch ich das?

Wer an Marketing denkt, verbindet dies schnell mit: kompliziert, teuer und brauch ich nicht. Marketing geschieht jedoch oft indirekt und unbewusst. Marketing kann auch umschrieben werden mit: ein Angebot sichtbar machen. Dies kann man beispielsweise gratis auf dem Marktplatz im BrunaNet bei Braunvieh Schweiz.
Wenn ich mit meinen Tieren an eine Viehausstellung gehe und gute Platzierungen erreiche, so betreibe ich Marketing. Ich mache Werbung für meine Tiere. Ein Betrieb, der regelmässig auf der Betriebsmanagementliste erscheint oder von dem bereits mehrere Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung im «CHbraunvieh» abgebildet wurden, dieser Betrieb hat gute Argumente für gesunde, langlebige und somit wirtschaftliche Tiere.
Für unsere Braunvieh-Zuchttiere betreiben wir auf verschiedenen Ebenen Marketing. Unser wichtigstes Instrument ist die eigene Homepage. Hier kann ich Informationen weitergeben und aktuelle Angebote präsentieren. Alle Aktivitäten laufen stets unter dem Namen «Abtop Brown Swiss». Dies ergibt einen guten Wiedererkennungseffekt. Zusätzlich haben unsere Tiere das registrierte Präfix im Namen. Auch haben sich bei uns die Öffnung des Betriebes für Besuchergruppen und ein durchgeführter Verkaufstag positiv auf den Absatz ausgewirkt.
Marketing ist vor allem in einem gesättigten Markt wichtig. Wenn ein potenzieller Käufer zwischen mehreren gleichwertigen Tieren auswählen kann, so muss ich ihm glaubwürdig vermitteln können, warum er mein Tier kaufen soll. Marketing beeinflusst die Kaufentscheidung! Das beste Marketing nützt jedoch nichts, wenn man nicht auch gewillt ist, top Tiere zu verkaufen.

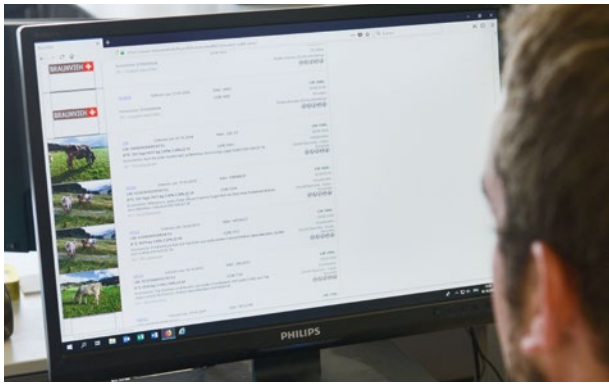
Viel Glück in Haus, Hof und Stall sowie ein erfolgreiches, gesundes 2019!

Hugo Abt
Vorstandsmitglied

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Inhalt



Marketing
5 Das 1x1 für mehr Wertschöpfung
8 Braunvieh erfolgreich vermarkten

Info
10 Das BrunaNet im Alltag
12 Das Mittel gegen Mastitis: MID
14 ZWS-Serie: Daten
16 Automatisierter Tierdatenaustausch
20 Neuschätzung der AT4-Faktoren
21 Merkblatt VZG-Auflösung
23 Aus der Verbandsleitung
24 Einladung 122. Delegiertenversammlung
25 Aus dem Vorstand
27 Kurse für neue Milchkontrolleure
28 Ehrungen Personal
34 Seite der Stierenhaltervereinigung

Porträts
36 Betrieb Zeller, Niederbüren SG
38 Betrieb Reichlin, Steinerberg SZ
40 Betrieb Büsser, Goldingen SG

Galerie
42 100 000er Kühe
46 85 000er Kühe

Treffpunkt
48 IGBS-Schau und Elite-Auktion
51 Seite der Jungzüchter
52 Marco Hofstetter ist Betriebsmeister
55 Winterzuchtstiermarkt Sargans
56 Aus den Regionen
58 Veranstaltungskalender

Zur Titelseite:

Es gibt viele Marketing Massnahmen. Dazu gehört z. B. eine ansprechende Betriebstafel.

Bild: Braunvieh Schweiz

Volle Kanne – früh und ertragsstark!

NEU

KAPRILIAS KWS

S 200 / K 200

- **Die Nummer 1 für die Milchproduktion**
- Höchster TS-Ertrag / ha*
- Höchster Stärke-Ertrag / ha*
- Höchster Hektarertrag an verdaulicher organischer Substanz*

www.kws-swiss.ch

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856

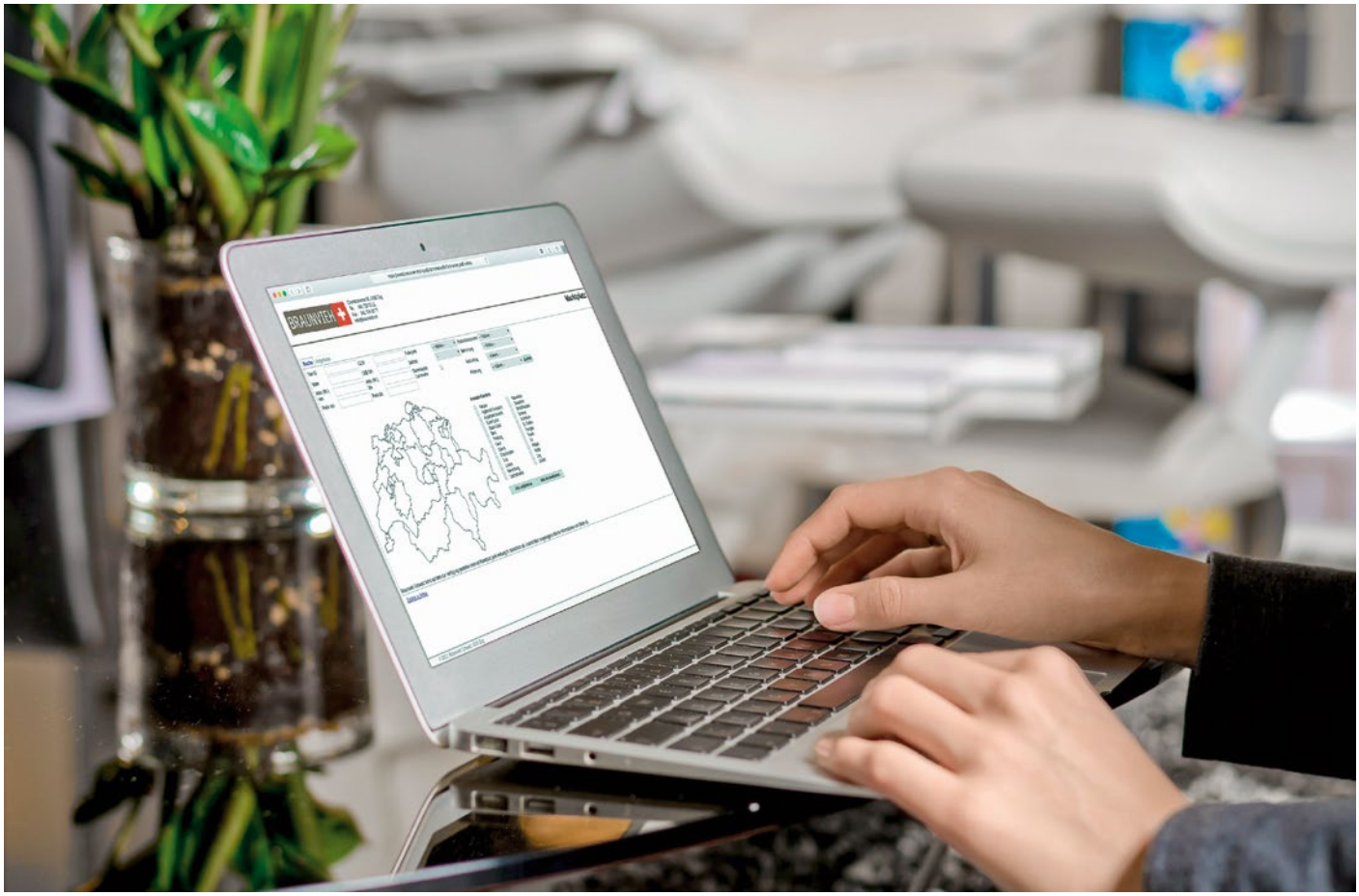
KWS ®

* Quelle: Agroscope 2018

Braunvieh und Marketing: Das 1x1 für mehr Wertschöpfung

BARBARA ROHRER, Zwillikon

Für die langfristig erfolgreiche Vermarktung aus dem eigenen Stall kann mit einem klaren Konzept mittel- und langfristig eine bessere Wertschöpfung erzielt werden.



Auf dem Marktplatz von Braunvieh Schweiz können online Tiere gehandelt werden. Bild:Barbara Rohrer

In der Wirtschaft hat das Marketing zum Ziel, die Bedürfnisse des Marktes so zu erfüllen, dass das Unternehmen langfristig gesichert werden kann. Dies gilt auch für Landwirtschaftsbetriebe, die ihre Genetik erfolgreich vermarkten möchten.

Strategie definieren

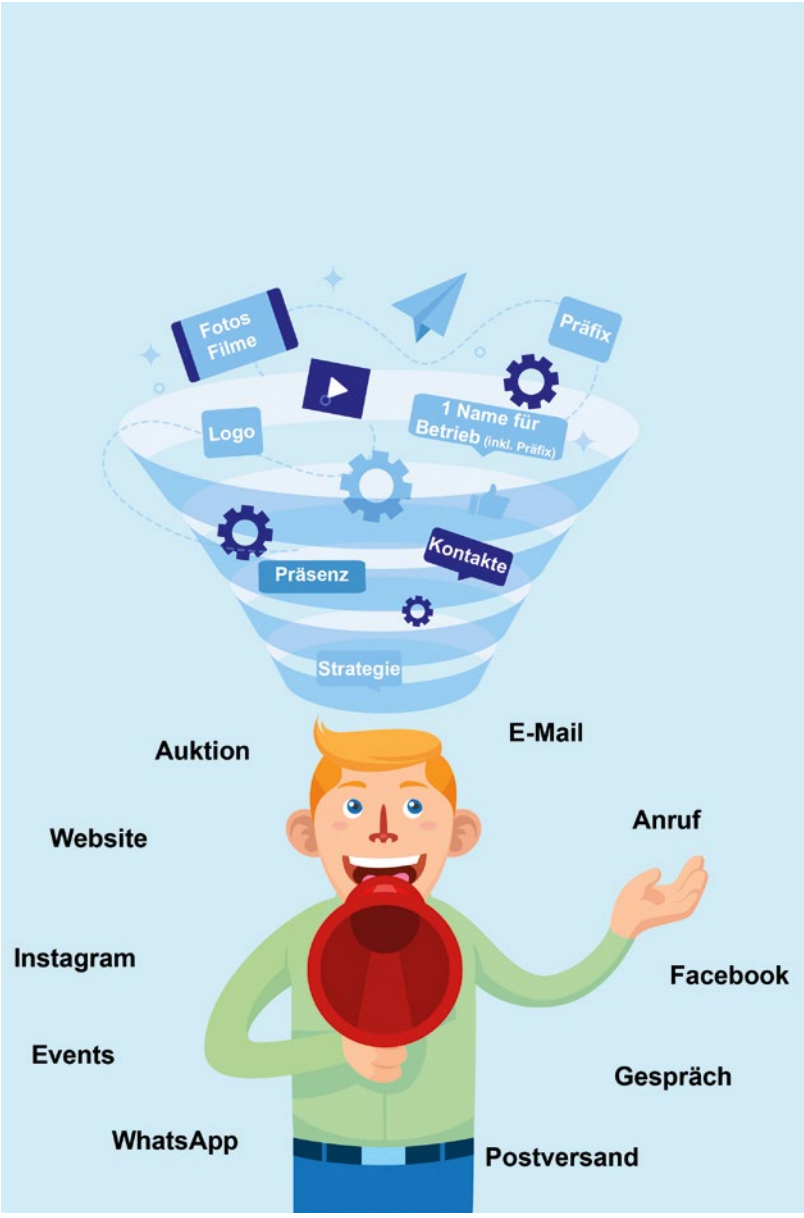
Bevor jetzt aber der bestehende Facebook-Account mit unzähligen Fotos vom frühmorgendlichen Melken bespielt wird, sind folgende Überlegungen angebracht:
1. Was ist mein Angebot? Setze ich auf den Verkauf von Schaugenetik, genomischen Spitzenreitern oder Bio-Kühen mit Hörnern? Dieser Entscheid ist immer mit Blick auf den eigenen Viehbestand zu fällen. Unterscheidet sich dieser mit dem in der Strategie definierten Angebot, müssen vorab in der eigenen Zucht resp. im Zukauf die Weichen gestellt werden.
2. Wer ist meine Zielgruppe? Möchte ich intensive Produktionsbetriebe, «schaulustige» Jungzüchter oder OB-Fans ansprechen? Davon hängt nämlich ab, über welche Kanäle Marketing betrieben werden soll. Ein OB-Züchter ist tendenziell eher an einer Zuchtfamilien- oder OB-Schau anzutreffen. Hier würde man aber vermutlich kaum einen intensiv melkenden und weniger an der Zucht interessierten Milchproduzenten ansprechen können.

Das AIDA-Modell

Für erfolgreiches Marketing gibt es unzählige Formeln, Bücher und Herangehensweisen. Ein Konzept, das immer stimmt, ist das AIDA-Modell. Diese Abkürzung steht für die englischen Begriffe **A**ttention (Aufmerksamkeit gewinnen), **I**nterest (Interesse wecken), **D**esire (Wunsch) und **A**ction (Handlung ➔ Kauf). In einem ersten Schritt geht es also darum, mit seiner Genetik bekannt zu werden.

Wichtige Aufbauarbeit

Als Erstes lohnt sich ein Blick in den Spiegel und auf den Betrieb. Ein freundliches, gepflegtes Auftreten, ein ordentlicher Hof und gut umsorgte Tiere vermitteln Zuverlässigkeit, Vertrauen und Professionalität. Möchte man sich im Schauwesen etablieren, gehören aktive Besuche mit überzeugenden Tieren an regionalen und nationalen Ausstellungen fix ins Jahresprogramm. Ein Hochgenomik- oder Hochleistungszüchter ist gut bedient, wenn seine Tiere regelmässig auf Toplisten erscheinen. Generell ist der Besuch von Ausstellungen, Auktionen und Züchterveranstaltungen angebracht. Zum einen kann dadurch das Käufernetzwerk gepflegt und aufgebaut werden und zum andern erfährt man mehr über die aktuellen Preise, Trends und Nachfrage.



Der Betrieb und das Verkaufsangebot sollen strukturiert über ausgewählte Kanäle vermarktet werden.
Grafik: Barbara Rohrer/Freepik

Wiedererkennung dank Einheit

Präsenz am richtigen Ort ist das eine, Wiedererkennung das andere. Dies lässt sich mit einem Präfix, einem schönen Logo, beschrifteten Kleidern und einheitlichen digitalen Auftritten am besten erreichen. Gleiche Schriften und Farben unterstützen die Wiedererkennung. Und auch hier gilt die Einfachheit: Präfix, Logo und Webauftritt sollen übereinstimmend sein. Als Beispiel: Lautet das Präfix «Meier-BS», die Website «buchenhof.ch» und auf dem Logo steht «Die schlauen Meier», ist es für Aussenstehende schwierig, diese drei Namen in eine Verbindung zu bringen.
Für einen gelungenen Auftritt lohnt es sich, professionelle Hilfe beizuziehen. Aber aufgepasst: Grafiker haben sehr unterschiedliche Preisvorstellungen. Darum sind vorgängige Kostenabklärungen ratsam.

Kommunikationskanäle

Für die Bekanntmachung des Betriebs und des Angebots gibt es unterschiedliche Werbemöglichkeiten. Das geht von der klassischen Werbung wie Inserate in Zeitungen und Ausstellungskatalogen, Flyer und Bandenwerbung über zu den neueren Möglichkeiten wie Werbeartikel verteilen, Züchterstand an Ausstellungen betreiben und den ganzen Katalog der Onlinewerbung (Website, Facebook, Instagram, WhatsApp, E-Mails). Im mobilen Marketing hat der Dialog mit Interessenten einen wichtigen Stellenwert.
Je mehr Kanäle genutzt werden, umso grösser ist die Chance, dass die gewünschte Zielgruppe erreicht wird. Dies ist jedoch mit Aufwand und Kosten verbunden. Es gilt für sich zu entscheiden, welche Möglichkeiten gepflegt werden sollen resp. über welche Kanäle die Käuferschaft am ehesten erreicht werden kann. Besonders in der Startphase empfiehlt es sich, «klein» anzufangen. Beispielsweise mit einer einfachen Website und regelmässigen News auf Facebook. Während die Website einmalig erstellt wird, müssen über Facebook wiederkehrend für den Leser interessante Meldungen verbreitet werden. Auf Kommentare und Rückfragen soll unbedingt schnell reagiert werden.

Verkaufsplattform und Qualität gezielt auswählen

Neben einer eigenen (aufwendigen) Hofauktion gibt es zahlreiche Plattformen für den Verkauf von Embryonen, Samendosen, Kälbern, Rindern und Kühen.

Private Auktionen wie die Alpview Sale oder die Swiss Mountain Sale nehmen gerne attraktive Angebote von Züchterkollegen in den Verkaufskatalog auf. Auch bei der IGBS-Auktion, der Top Sale der Swissgenetics, dem Stierenmarkt oder bei den vielen regionalen Auktionen gibt es laufend Möglichkeiten, seine Genetik zu veräussern. Der Marktplatz von Braunvieh Schweiz ermöglicht Käufern und Verkäufern bequem online Tiere zu handeln.

Und bei allen Plattformen gilt dasselbe: Ist der Käufer zufrieden, sagt er es weiter und kauft vielleicht schon bald wieder. Will man über Auktionen die schlechtesten Tiere aus dem Stall «loswerden», läuft man Gefahr, dass man neben einem Imageverlust auch der Auktion resp. dem Ansehen der Braunviehkuh schadet. Durch regelmässige Teilnahmen an Auktionen signalisieren Züchter, dass sie genügend Vieh haben und dieses gerne verkaufen. So ist es gut möglich, dass Interessenten sich nach und nach direkt melden und Genetik ab Hof kaufen.

Neue Wege gehen und etwas probieren

Für Marketing gibt es kein allgemeingültiges Erfolgsrezept. Auch wer die genannten Hinweise verfolgt und umsetzt, hat keine 100 %ige Garantie für nachhaltigen Erfolg, aber die besten Voraussetzungen dazu. Möchte man das Marketing für den eigenen Betrieb lancieren oder verbessern, dürfen gerne gute Ideen von andern übernommen oder ganz neue Wege beschritten werden. Denn darin haben Viehzucht und Marketing grosse Gemeinsamkeiten: Es braucht eine Strategie, wichtige Aufbauarbeit, Leidenschaft und manchmal einfach eine grosse Portion Glück.

b_rohrer@gmx.ch

Die Alpview Sale ist eine privat organisierte Auktion von Beat Schmid. Bild: Ralph Ribi

Nützliche Links

www.braunvieh.ch	(Marktplatz, Kataloge/Druck)
www.jimdo.ch	(Websites schnell und einfach erstellen)
www.schwaegi.ch	(Kleider beziehen, besticken oder bedrucken)

Zur Autorin

Barbara Rohrer leitet bei easylearn schweiz ag das Marketing und ist in der Geschäftsleitung der Involve AG. Die eidg. dipl. Marketing- und Verkaufsleiterin ist als Viehzüchterin und 1. Braunviehkönigin mit dem Braunvieh eng verbunden und lebt auf einem Landwirtschaftsbetrieb, wo rund 60 Milchkühe gemolken werden.

Kontakt für Fragen/Hinweise: b_rohrer@gmx.ch

Bild: Biljana Wechsler

Braunvieh erfolgreich vermarkten

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Wie kann ich meine Tiere und Produkte effizient und zu guten Konditionen absetzen? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Schönenberger Original-Braunvieh-Züchter Paul Korrodi vor einigen Jahren, als er beschloss, das Original Braunvieh zu verbreiten. Mit Auftritten im Internet, Verkaufstagen, Viehschauen und Events auf dem Hof fand er sein Rezept.

Die Präsentation der Tiere an Verkaufstagen wie in Bruson sind entscheidend, um gute Preise zu erzielen.
Bild: Paul Korrodi

Es gibt viele Wege, um auf den Betrieb aufmerksam zu machen, damit dieser erfolgreich wirtschaften kann. Ein zwingendes Element dazu ist ein guter Ruf, der erarbeitet werden muss. Der Name des Betriebs ist eine Marke, die auch vermarktet werden soll. Sei dies mit guten Kühen, Lebensmitteln oder anderen Produkten, die auf dem Betrieb entstehen. Doch wie erarbeite ich mir diesen Namen?

Verkaufstage in Bruson

Zum dritten Mal nahm Paul Korrodi im vergangenen Oktober den Weg ins Unterwallis nach Bruson mit seinen Tieren auf sich. Es kommt nicht von ungefähr, dass der Zürcher Original-Braunvieh-Züchter Tiere ins Wallis verkauft. Er hat sich dort einen Kundenstamm erarbeitet und die Nachfrage nach Original Braunvieh ist in den letzten Jahren gestiegen.

Angefangen hat alles nach den Swiss-Expo-Auftritten mit einzelnen Züchtern aus der Westschweiz. Diese gingen auf Paul Korrodi zu, da er in diesem Segment einer der wenigen ist, welche der französischen Sprache mächtig sind. Um die Wege zu verkürzen, wurde der Verkaufstag ins Leben gerufen. Mit einem Lasterzug mit Kühen guter Qualität beladen, fährt Korrodi ins Wallis.

Er muss sich vorgängig sicher sein, was die Käuferschaft will. Deshalb kauft er gezielt Tiere zu, lässt diese oft bei sich abkalben und verkauft sie anschliessend in voller Milch und bei bester Gesundheit. Der Kauf geschieht oft über den BrunaNet-Marktplatz, wo Korrodi schon einige Kühe erwerben konnte.

Werbung machen

Die Walliser Züchter werden vorgängig auf den Event aufmerksam gemacht. In erster Linie erfolgt dies mittels Schreiben und Flyer an Käufer der vergangenen Jahre. Neue Interessenten werden über ein Inserat im «CHbraunvieh» und «OB-Züchter» auf den Event aufmerksam gemacht.

In der heutigen Zeit sind Homepage und Social Media weitere wichtige Elemente. «Über Facebook erreiche ich sehr viele Leute», so Korrodi. Das beste Beispiel dürfte ein Video sein, das die Auffahrt an die Gemeindeviehschau zeigt. Dieses Video wurde von mehreren Seiten geteilt und erreichte somit die unglaubliche Anzahl von über 110 000 Klicks. So werden von Korrodi über Social Media Bilder, Videos und Informationen zum Betrieb gepostet.

Ebenfalls wird eine Homepage aktiv betrieben. «Eine Homepage zu unterhalten gibt Arbeit. Es ist jedoch eine Arbeit, die sich auf alle Fälle lohnt.»

Auch unter dem Jahr gibt es bei Korrodi stets Tiere zu kaufen. Diese verkauft er an Stammkunden. Er ist jedoch immer bestrebt, Neukunden zu gewinnen. Aus diesem Grund wird regelmässig in landwirtschaftlichen Magazinen inseriert.

Korrodi hat für seinen Betrieb ein eigenes Logo entwerfen lassen. Dieses ziert seine Stalltüren und ist bei jedem Anlass ein fester Bestandteil, womit jeweils visuell auf seinen Betrieb hingewiesen wird.

Mund-zu-Mund-Propaganda

Den grössten Werbeeffekt für einen Betrieb erzielt die sogenannte Mund-zu-Mund-Propaganda. Einem vertrauten Menschen wird geglaubt, was bei anderen Werbemethoden nicht immer der Fall ist. So ist es auch mit dem OB-Verkaufstag in Bruson gelaufen: «Anfangs betrieb ich einen grossen Aufwand für die Werbung. Dies hat sich ausbezahlt. Mittlerweile wissen die Walliser Bauern, dass es dort qualitativ hochstehendes Vieh zu kaufen gibt.» Und es spricht sich herum. Somit können auch Alpungsbetriebe, die noch kein Original Braunvieh besitzen, sich von dieser Rasse überzeugen lassen.

Es ist Korrodis Werk, dass es Betriebe gibt, die von den gekauften Kühen so begeistert waren, dass nach und nach der gesamte Bestand umgestellt wurde. Das Präfix korrodi OB ist somit in einigen Walliser Beständen eine gefestigte Marke. Mit einem betriebsspezifischen Präfix kann sehr effizient und kostengünstig Werbung für die eigene Zucht betrieben werden.

Paul Korrodi präsentiert seine Tiere auch aus marketingtechnischen Gründen an Ausstellungen wie der Swiss Expo in Lausanne.
Bild: Schweizer Bauer

Viehschauen

«Wer gutes Vieh zu Hause hat, aber dieses nicht zeigt, kann es auch nicht vermarkten», ist Korrodi überzeugt. «Deshalb ist es auch wichtig, an Ausstellungen teilzunehmen und auf die gute Genetik hinzuweisen.» An nationalen Schauen, aber auch an kleineren Gemeindeschauen, können sich Züchterkollegen gleich ein eigenes Bild machen und sich überzeugen lassen. Korrodi nutzt diese Gelegenheit oft. Sei es an der Viehprämierung in Wädenswil oder an bekannten Ausstellungen wie der Sorexpo in Zug oder der Swiss Expo in Lausanne.

Ein Auftritt in Wädenswil bewirkt dabei nicht dasselbe wie an der Swiss Expo. Es werden unterschiedliche Kunden angesprochen. In Wädenswil geht es um Tradition, einen direkten Vergleich mit der Nachbarschaft und schützt vor Betriebsblindheit. In Lausanne wiederum nutzt Korrodi seine Vorteile mit dem Französisch. So machte er schon einigen welschen und ausländischen Züchtern das Original Braunvieh schmackhaft.

Direktvermarktung

Der auf den Walliser Alpen hergestellte Raclettekäse kann im Herbst teilweise von Paul Korrodi zurückgenommen und vermarktet werden. Er nutzt dafür seine guten Netzwerke in der Deutschschweiz und bringt an vier Abenden über 30 Kilo Raclette an den Kunden. Weitere 200 Kilo werden direkt ab Hof verkauft. Somit generiert er aus der Milch die grösstmögliche Wertschöpfung.

www.paulkorrodi.ch
roman.zurfluh@braunvieh.ch

Das BrunaNet im Alltag

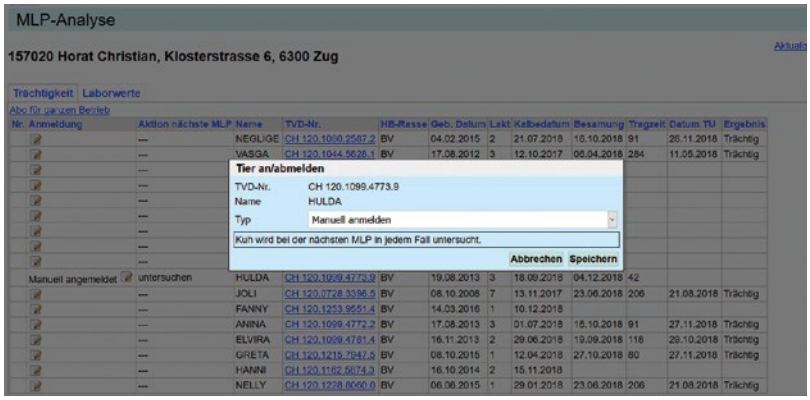
HANSUELI BERLI, Braunvieh Schweiz

Ideal, wenn Büroarbeit und Kuhbeobachtung kombiniert werden können.
Bild: Braunvieh schweiz

Mit einer frei erfundenen Geschichte möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, das BrunaNet vorstellen. Es ist der Wochenrückblick eines Landwirtes, welcher das BrunaNet intensiv für seine tägliche Arbeit nutzt.

Montag: Tagwach. Beim Blick auf das Smartphone erscheint die «Push»-Mitteilung (= spezielle Meldung, die direkt auf dem Smartphone erscheint) von **SmartCow,** dass eine Kuh in den nächsten Tagen kalben wird. Ich freue mich darauf. Am Nachmittag ist es schon so weit und die Kuh hat gekalbt.
Die Geburtsmeldung erledige ich lieber am PC. Ich öffne jeweils immer das Agate und das BrunaNet **(Leistungsblatt oder Betriebslisten → Fruchtbarkeit)** gleichzeitig. So kann ich die Besamungsdaten schnell vom BrunaNet ins Agate kopieren.
Da sich die Milchkontrolleurin angemeldet hat, kontrolliere ich gleich noch die **Fertalys-Anmeldungen.** Ich habe zwar ein Abo, welches mir die Kühe automatisch anmeldet. Trotzdem ist es von Vorteil, wenn man jeweils noch einen Blick auf die Anmeldungen **(MLP-Analyse → Trächtigkeit)** wirft. Heute muss ich eine Kuh, welche umgerindert hat, aber nicht besamt wurde, abmelden.
Da ich auf der Suche nach einer Kuh bin, habe ich im **Marktplatz** einen Suchauftrag mit **Push Benachrichtigung** eingerichtet. Heute ist nun ein entsprechendes E-Mail eingegangen. Dieses Angebot schaue ich mir nun an. Die Daten und auch das Foto der Kuh gefallen mir. Einzig der Preis ist etwas hoch. Mal darüber schlafen.

Unter MLP-Analyse → Trächtigkeit können die Kühe für den Fertalys-Trächtigkeitsuntersuch angemeldet werden.



MLP-Analyse

157020 Horat Christian, Klosterstrasse 6, 6300 Zug

Trächtigkeit | Laborwerte

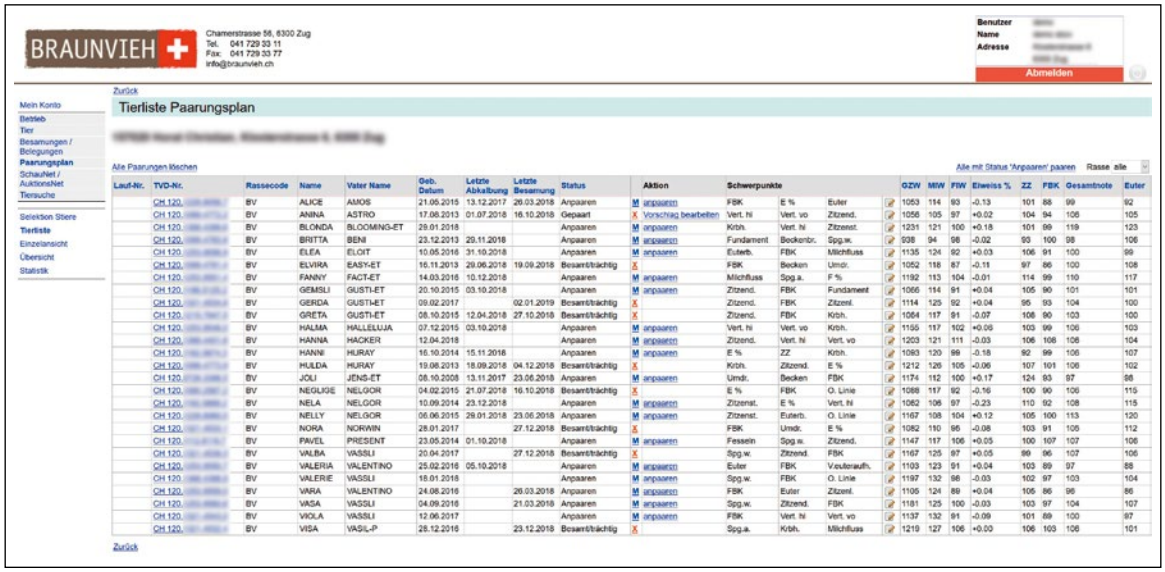
Abo für ganzen Betrieb

Nr.	Anmeldung	Aktion nächste MLP	Name	TVD-Nr.	HB-Rasse	Geb. Datum	Lakt	Kalbedatum	Besamung	Tragzeit	Datum TU	Ergebnis
		---	NEGLIGE	CH 120.1090.2587.2	BV	04.02.2015	2	21.07.2018	16.10.2018	91	26.11.2018	Trächtig
		---	VASGA	CH 120.1044.5626.1	BV	17.08.2012	3	12.10.2017	06.04.2018	284	11.05.2018	Trächtig
		---										

Manuell angemeldet		untersuchen	HULDA	CH 120.1099.4773.9	BV	19.08.2013	3	18.09.2018	04.12.2018	42		
		---	JOLI	CH 120.0728.3396.5	BV	08.10.2006	7	13.11.2017	23.06.2018	206	21.08.2018	Trächtig
		---	FANNY	CH 120.1253.9551.4	BV	14.03.2016	1	10.12.2018				
		---	ANINA	CH 120.1099.4772.2	BV	17.08.2013	3	01.07.2018	15.10.2018	91	27.11.2018	Trächtig
		---	ELVIRA	CH 120.1099.4781.4	BV	16.11.2013	2	29.06.2018	18.09.2018	118	29.10.2018	Trächtig
		---	GRETA	CH 120.1215.7947.5	BV	08.10.2015	1	12.04.2018	27.10.2018	80	27.11.2018	Trächtig
		---	HANNI	CH 120.1162.5674.3	BV	16.10.2014	2	15.11.2018				
		---	NELLY	CH 120.1228.6060.0	BV	06.06.2015	1	29.01.2018	23.06.2018	206	21.08.2018	Trächtig

Tier an/abmelden
TVD-Nr. CH 120.1099.4773.9
Name HULDA
Typ Manuell anmelden
Kuh wird bei der nächsten MLP in jedem Fall untersucht.
Abbrechen Speichern

Dienstag: Heute haben die Kühe «Reitfest». Zwei Kühe sind stierig. Nachdem ich dem Besamer telefoniert habe, setze ich mich vor den PC und öffne den **BrunaNet-Paarungsplan.** Da ich das Betriebszuchtziel und die in Frage kommenden Stiere bereits eingetragen habe, sind die beiden Paarungen in Kürze



Der Paarungsplan ist ein gutes Hilfsmittel bei der Stierensuche.
Bilder: Braunvieh Schweiz

erstellt. Am **BrunaNet-Paarungsplan** schätze ich vor allem die einfache Bedienung. Ebenso ist die Anzeige des Inzuchtgrades für mich eine grosse Hilfe.
In einigen Tagen ist der Anmeldeschluss der Regionalschau Oberland. Lange wusste ich nicht, welche Kühe ich anmelden soll. Nun habe ich mich entschieden und melde, da ich schon im BrunaNet bin, Belinda und Zora für die **Ausstellung** an. Hoffentlich schneiden sie gut ab.

Mittwoch: Leider hatte heute Morgen die Kuh Arnica eine akute Mastitis. Als der Tierarzt die Kuh behandelt hat, habe ich fast zeitgleich die Behandlung via SmartCow erfasst. Nach dem Mittagessen habe ich dann noch das vom Tierarzt abgegebene Endex im **Vorratsjournal des BrunaNet** eingetragen. Seitdem ich das Behandlungsjournal über das BrunaNet führe, habe ich den besseren Überblick über den Gesundheitszustand meiner Kühe und der ÖLN-Kontrolleur ist ebenfalls sehr zufrieden mit mir. Zusätzlich kann Braunvieh Schweiz dank meinen Daten die ersten Gesundheitszuchtwerte rechnen.

Donnerstag: 13.10 eine SMS kommt rein. Ich erhalte die Nachricht, dass die neusten MLP-Daten ausgewertet sind. Da ich noch im Haus bin, setze ich mich gleich vor den PC und schaue mir im BrunaNet die neusten Resultate an. Seit Braunvieh Schweiz die **elektronische Mailbox** im Angebot hat, verzichte ich auf den Papierversand. Einzig den Laborbericht drucke ich für die ÖLN-Kontrolle aus. Mit der Auswertung bin ich sehr zufrieden. Schön, solch gute braune Kühe im Stall zu haben.

Freitag: Regenwetter. Endlich mal Zeit, um etwas Büro zu machen. Kürzlich sind mehrere Kuhkälber auf die Welt gekommen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Stalltafeln aus dem BrunaNet helfen, dass alle auf dem Hof die Kälber besser kennenlernen. Also drucke ich die Stalltafeln aus. Mithilfe des **Seriendrucks Stalltafeln** habe ich mit wenigen Klicks die fünf Stalltafeln ausgedruckt.
Nun habe ich mich entschieden, dass ich die Kuh, welche ich am Montag im BrunaNet Marktplatz gesehen habe, kaufen möchte. Also rufe ich den Verkäufer an. Leider war jemand schneller als ich und die Kuh ist schon verkauft. Der Landwirt hat aber noch eine andere Kuh, welche mir passen könnte. Da er unterwegs ist, weiss er jedoch nur den Namen und die vier Hauptziffern. Also im BrunaNet **Tiersuche** anklicken, die beiden Angaben eintippen und auf **Suche** klicken und schon erscheint die gewünschte Kuh. Dieses Mal entscheide ich mich schneller und kaufe die Kuh.
Das Kalb, welches am Montag geboren ist, ist nun im BrunaNet aufgeführt. Da ich Bruna-Data-Betrieb bin, will ich das Kalb genomisch typisieren lassen. Also erledige ich dies noch vor der Stallarbeit. Einfach auf das Tier klicken, **genomische Selektion** anwählen, Auftrag erfassen und zusammen mit der Haarkarte an Qualitas senden.

Samstag: Unsere älteste Kuh ist wieder mal brünstig. Nach vier Versuchen mit der künstlichen Besamung habe ich mich entschieden, die Kuh im Natursprung zu belegen. Also gehe ich zum Nachbarn, welcher einen Stier hält.
Bis jetzt hat er die Belegungen immer von Hand in das Stallbüchlein eingetragen, obwohl er eigentlich das BrunaNet abonniert hat. Also nehme ich mir bei einem Kaffee die Zeit, um ihm die neue **Belegungserfassung** im BrunaNet zu zeigen. Mit wenigen Klicks ist die Belegung erfasst. Er staunt selber, wie einfach es gegangen ist. Und als ich ihm sage, dass er so auch noch Geld sparen kann, ist er ganz baff. Ich denke, auch für ihn ist das Zeitalter mit dem Stallbüchlein nun definitiv Geschichte.

Das Mittel gegen Mastitis: MID

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

Euterentzündungen sind bei den im Jahr 2017 abgegangenen Braunviehkühen die am zweitmeisten genannte Abgangsursache. Bei der Gesundheitsdatenerfassung ist es sogar mit Abstand die häufigste gemeldete Krankheit beim Milchvieh. Dank der Mastitis-identifikation (MID) kann eine Mastitis gezielt therapiert und der wirtschaftliche Schaden in Grenzen gehalten werden.

Trotzt einer durchdachten Prophylaxe, wie z. B. einer idealen und hygienischen Melktechnik kann Mastitis ein grosses Problem auf dem Betrieb darstellen.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Die Melkreihenfolge eingehalten, Handschuhe getragen, bei jeder Kuh die Zitzen mit einem Einwegtuch gereinigt, Zitzen gedippt – und trotzdem wieder eine Kuh mit Mastitis im Stall. Das kennt wohl jeder Milchviehhalter.

Über die Prophylaxe, wie zum Beispiel eine ideale, hygienische Melktechnik, eine optimale Fütterung und Haltung, kann mancher Landwirt ein ganzes Buch schreiben. Doch wie soll er vorgehen, wenn doch eine Mastitis entstanden ist?

Obwohl das Problem der Antibiotikaresistenzen bekannt ist, wird der Landwirt oft dazu verleitet, das Tier direkt mit Antibiotika zu behandeln. Aus diversen Gründen – es pressiert gerade, es ist günstig, das Antibiotikum ist gerade vorhanden usw. – mit all seinen Konsequenzen inkl. der Resistenzbildung.

Dank MID kann der Milchviehhalter der Resistenzbildung den Riegel schieben. Wird der Erreger genau identifiziert, kann eine gezielte Therapie mithilfe des Bestandestierarzts durchgeführt werden. Die Kuh wird schneller wieder gesund und die Ansteckung von weiteren Tieren wird verhindert.

Was ist MID?

Der Mastitis-Identifikationstest von Suisselab ermöglicht die Identifikation und die Quantifizierung der 15 wichtigsten Mastitiserreger sowie des Penicillin-Resistenzgens der Staphylokokken. Somit können Erreger bei akuten oder subklinischen Euterentzündungen identifiziert werden. Zudem können Trägertiere beim Zukauf oder vor der Alpung erkannt werden. Beim Vorliegen eines Problemkeimes kann dank MID der Therapieerfolg kontrolliert werden.

Wie funktioniert MID?

Der Landwirt bestellt via Suisselab, oder ab März via Braunvieh Schweiz, Probenahmesets für die MID. Innert kürzester Frist erhält er die dafür vorgesehenen

Probefläschchen. Für eine optimale Aussagekraft der MID-Analyse ist es wichtig, dass eine Kontamination der Milchprobe mit Fremdkeimen aus der Umwelt oder aus Milch von anderen Tieren vermieden wird. Die Entnahme der Milchprobe muss daher unter aseptischen bzw. sterilen und verschleppungsfreien Bedingungen erfolgen. Die Milchprobe aus der Milchkontrolle kann ab ca. März nicht mehr für die Analyse verwendet werden. Das wird sicherlich eine grössere Umgewöhnung für den Landwirt.
Die Milchprobe sollte bei vollem Euter und am besten unmittelbar vor dem Melken entnommen werden. Sie kann anschliessend an das Labor Suisselab in Zollikofen gesendet werden.
In der Regel erhält der Landwirt am Tag der Analyse das Prüfergebnis. Im MID-Prüfbericht werden die gefundenen Erreger (z. B. Str. uberis) oder Erregergruppen (z. B. Staphylococcus sp.) aufgelistet.

MID-Resultate erhalten – und wie weiter?

Die Interpretation des Prüfberichts wird zusammen mit dem Bestandes-Tierarzt gemacht; vor allem, wenn Erreger identifiziert wurden. Gemeinsam mit ihm wird dann die richtige Therapie gewählt. Die gewählte Strategie wird überwacht. Um den Therapieerfolg zu bestätigen, wird gegebenenfalls die MID wiederholt.

Welche Vorteile bringt MID den Bauern?

- Schnelle Reaktionszeit
- Tiefere Behandlungskosten
- Weniger verworfene Milch
- Bessere Milchqualität
- Steigerung der Milchproduktion

Umweltassoziierte Erreger: Die Quelle dieser Keime ist die Umgebung (Stall, Weide, Futter, Stroh, Kuhmist usw.). Ungenügende Hygiene, nicht optimal funktionierende Melkanlagen, ungenügende Melkarbeit begünstigen das Auftreten. Beispiele: Streptococcus uberis, Escherichia coli, Streptococcus dysgalactiae und Hefen

Kuhassoziierte Erreger: Die Quelle dieser Bakterien ist das Euter von infizierten Tieren. Diese Keime haben eine hohe Verschleppungsgefahr durch die Melkmaschine, Hände, Rückspray beim Melken, Stechfliegen oder ungenügendes Zitzendippen. Bei kuhassoziierten Erregern sollte der Tierarzt möglichst schnell kontaktiert werden. Beispiele: Staph. Aureus und Streptococcus agalactiae

Klinische Mastitis: sichtbar veränderte Milch mit erhöhtem Zellgehalt, veränderte Euter

Subklinische Mastitis: erhöhter Zellgehalt in der Milch, keine Symptome am Euter und unveränderte Milch

Neue Dienstleistung

Braunvieh Schweiz und swissherdbook lancieren im März eine neue Dienstleistung, ein sogenanntes Gesundheitsabo. Zusätzlich zur automatischen MID-Auftragserstellung (je nach Zellzahl) wird dem Betrieb nach jeder Milchkontrolle neben dem herkömmlichen Laborbericht ein zusätzlicher Bericht mit Auswertungen zugestellt. Sie basieren auf den Zellzahlen der letzten drei Milchwägungen, bereits vorhandenen MID-Befunden und den Gesundheitsdaten. Neben den Auswertungen und hilfreichen Grafiken werden anhand der Daten Massnahmen empfohlen – zum Beispiel zum Trockenstellen. In der «CHbraunvieh»-Ausgabe Nr. 2 erhalten Sie weiterführende Informationen dazu.

www.braunvieh.ch → Dienstleistungen → Labor-Dienstleistungen → Mastitis-Identifikation (MID)
www.suisselab.ch → Dienstleistungen → Mastitis-Identifikationstest MID
cecile.schabana@braunvieh.ch

Zusammen mit dem Bestandes-Tierarzt wird aufgrund der MID-Ergebnisse die Therapie kuhspezifisch gewählt.

Daten – das A und O einer zuverlässigen Auswertung

MADELEINE BERWEGER, Qualitas AG

Die grossen Mengen an Daten, die unter anderem mit der Digitalisierung generiert werden, gilt es zu verarbeiten und sinnvoll zu nutzen. Was dies für die Zuchtwertschätzung heisst, wird in dieser Artikel-Serie erläutert.

Daten in optimaler Qualität liefern die Grundlage für zuverlässige Auswertungen. Bild: Braunvieh Schweiz

Jede Auswertung ist nur so gut wie die zugrunde liegenden Daten. Dies ist Motivation genug, uns ausgiebig mit diesem «Rohstoff» zu befassen. Umso mehr, als mit der fortschreitenden Digitalisierung in der Landwirtschaft und anderen Branchen nie da gewesene Mengen von Daten generiert werden. Doch was machen gute Daten aus? Welche Daten sind für uns relevant und helfen uns, den richtigen Bezug zu den uns gestellten Aufgaben und Zielen zu setzen? Wie sehen die Datenflüsse aus? Und last, but not least, was kann der einzelne Züchter dazu beitragen, dass die erhobenen Daten zu zuverlässigen Resultaten führen? Diesen und anderen Fragen werden wir im Laufe des Jahres anhand von konkreten Beispielen nachgehen.

Big Data – smart data

«Mist an Bauer: Muss aufs Feld!». Unter diesem Titel wurde 2015 in «Die Zeit» ein Artikel zur Automatisierung und Digitalisierung im Agrarsektor publiziert. Darin werden mit einer Prise Humor versehen die Auswirkungen der bereits jetzt und in Zukunft noch vermehrt anfallenden Datenfluten aufgezeigt. Diese werden die Arbeit auf dem Betrieb, die Anforderungen an die Datenübermittlung und Datenverarbeitung, aber auch die züchterischen Möglichkeiten nachhaltig verändern. Die Rede ist hier von «Big Data».

Mit dem Sammeln alleine ist es jedoch noch nicht getan. Riesige Datenmengen erzeugen manchmal das Gegenteil von Durchblick. Damit mit diesen Daten

etwas Sinnvolles gemacht werden kann, müssen sie zuerst strukturiert, geordnet und analysiert werden. Erst diese sogenannten «Smart Data» können als Grundlage für züchterische Auswertungen oder die Lösung von Problemen genutzt werden.
Auch die Qualitas steht im Zeitalter von Big Data vor der Herausforderung, wie die anfallenden Daten verarbeitet und für die genetische Weiterentwicklung der schweizerischen Rindviehpopulation sinnvoll genutzt werden können. Im Fokus stehen unter anderem Daten aus der Gesundheitsdatenerfassung, der Milchanalyse sowie der genomischen Typisierung. Weiter stellt sich die Frage, welche «neuen» Merkmale mithilfe dieser Daten züchterisch bearbeitet bzw. verbessert werden können.

Datenflüsse

Die Erhebung und Speicherung der Daten folgt einem komplexen System mit vielen beteiligten Akteuren. Nur wenn sich jedes Rädchen in diesem Ablauf zuverlässig dreht, kann gewährleistet werden, dass den Auswertungsstellen korrekte und vollständige Daten zur Verfügung stehen. Und dies ist bekanntlich die Grundlage für ein zuverlässiges Resultat.
In der nachfolgenden Abbildung sind die Datenflüsse im Bereich Rindvieh schematisch dargestellt. Die Datengrundlagen werden zum Teil durch speziell ausgebildete Fachkräfte (Berater, Zuchtverbandsmitarbeitende, Tierärzte), oft aber durch den Tierhalter selber geliefert. So steht es unter anderem in der Verantwortung des Züchters, dass die Daten zur Geburt, die Diagnosen sowie die Bewegungsdaten vollständig und korrekt aufgezeichnet und übermittelt werden. Die erhobenen Daten fliessen über unterschiedliche Kanäle zur Qualitas bzw. zu Holstein Switzerland, wo sie abgelegt werden. Und damit stehen Sie für die weitere Nutzung zur Verfügung.

Von den Daten zum Gesamtzuchtwert

Die Rindviehzucht und -haltung werden heute immer stärker von umweltrelevanten und ethischen Aspekten beeinflusst. Gleichzeitig sind Bereiche wie Futterverwertung und Effizienz sowie Gesundheitsmerkmale auch wichtige Kostensenker und damit entscheidend für eine wirtschaftliche und zukunftsfähige Rindviehhaltung.
Doch wie kann es bei dieser Vielzahl von Ansprüchen gelingen, Tiere zu züchten, die den zukünftigen Anforderungen am besten entsprechen? Die Antwort lautet, indem nach dem Gesamtzuchtwert selektioniert wird. Wenn die Eltern nach dem Gesamtzuchtwert ausgewählt werden, ist die Chance am grössten, dass die nächste Generation verbesserte Werte in allen relevanten Eigenschaften aufweist. Je genauer der Gesamtzuchtwert geschätzt werden kann, desto erfolgreicher sind diese Massnahmen. Und hier schliesst sich der Kreis wieder: Die Genauigkeit des geschätzten Gesamtzuchtwertes ist umso höher, je mehr Daten in optimaler Qualität vorliegen.
In einem Video, das auf der Webseite von Braunvieh Schweiz aufgeschaltet ist, werden diese Zusammenhänge anschaulich dargestellt. Nehmen Sie sich 2 Minuten Zeit. Lassen Sie sich von Marc erklären, wie Sie am erfolgreichsten Tiere züchten können, die für die Zukunft gerüstet sind Ihnen den maximalen Nutzen und damit auch viel Freude bringen können.

www.qualitasag.ch → Zuchtwertschätzung
www.braunvieh.ch → Zuchtwertschätzung
madeleine.berweger@qualitasag.ch

Artikel-Serie

Was ein Zuchtwert ist und wie dieser für die genetische Verbesserung einer Population genutzt werden kann und soll, ist den meisten bekannt. Trotzdem ist die Zuchtwertschätzung für viele eine «Black-Box», in die Daten hereingesteckt werden und Zuchtwerte herauskommen. In einer Artikel-Serie über das ganze Jahr 2019 verteilt soll etwas Licht in diese komplexe Materie gebracht werden. Der Fokus wird dabei weniger auf Modelle und Methoden, sondern vielmehr auf die Grundlage aller Auswertungen gelegt – die Daten.

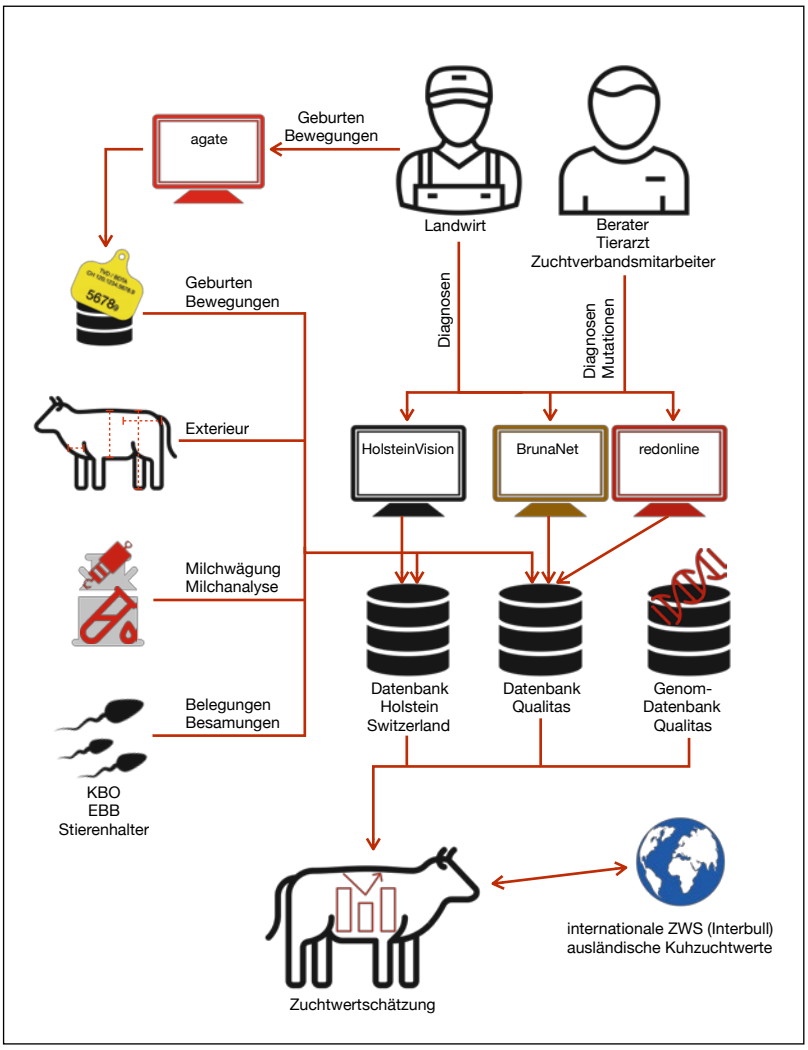


Abbildung: Datenflüsse in der schweizerischen Rindviehzucht. Quelle: Qualitas AG

Automatisierter Tierdatenaustausch ist gestartet

SARAH GÖRLICH, Projektmitarbeiterin Zuchttechnische Dienstleistungen

Während der Milchleistungsprüfung (MLP) werden die Daten der Kühe von Hand auf den Begleitschein übertragen, obschon sie teilweise bereits in digitaler Form vorliegen. Dies soll nun durch den automatisierten Datenaustausch abgelöst werden. Mithilfe eines speziellen Software-Programms werden Milchmengendaten automatisch von den Melkanlagen an die Zuchtorganisationen übertragen.

Der automatisierte Tierdatenaustausch wird vorerst nur für Betriebe mit Melkroboter möglich sein.
Bild: Braunvieh Schweiz

Das Projekt wurde innerhalb der Arbeitsgruppe Zuchttechnische Dienstleistungen der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) ausgearbeitet. Somit sind alle Schweizer Milchvieh-Zuchtorganisationen involviert.

Voraussetzungen

Für den automatisierten Tierdatenaustausch können sich Betriebe anmelden, die:
- einen Melkroboter und
- einen Internetanschluss sowie eine Internetverbindung haben.

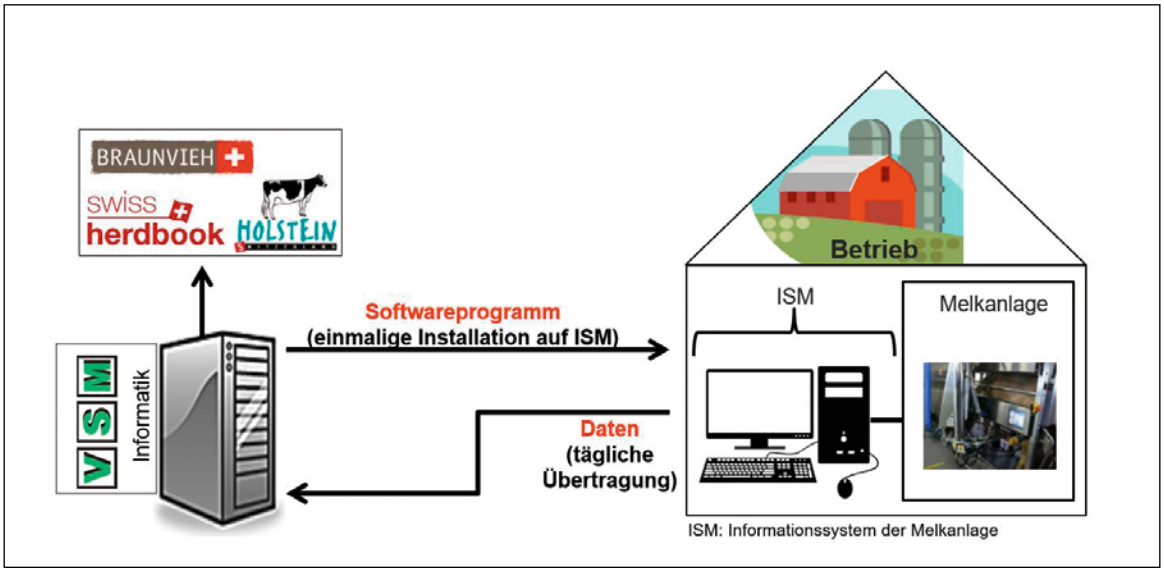
In den Systemen aller Melkanlagen müssen die Tiere mit korrekter TVD-Tier-Nummer erfasst sein:
- Ländercode plus vollständige 12-stellige Nummer
- Einheitliches Datenformat ohne Leerzeichen und Punkte
- Ausländische Nummern mit führender Null

Falsches Datenformat	Richtiges Datenformat
CH 120.0774.6000.1	CH120077460001
AT 142325122.0	AT001423251220

Es können ausschliesslich Daten von Tieren übertragen werden, die wie im Beispiel beschrieben korrekt im Roboter erfasst sind.

Austausch der Daten

Die holländische Informatikfirma VSM wird in Absprache mit den Melkmaschinenherstellern ein Softwareprogramm via Fernzugriff wie beispielsweise TeamViewer auf dem Informationssystem der Melkanlage (ISM) installieren. Nach der Installation ist ein Ordner auf dem Computer sichtbar, der sich aber nicht öffnen lässt. Die Daten werden täglich automatisch übertragen und von den Zuchtorganisationen abgeholt. Diese Rohdaten werden für die Leistungsprüfung, die Zuchtwertschätzung sowie für zuchttechnische Auswertungen herangezogen.



Automatisierter Tierdatenaustausch in der Schweiz.

Melkanlagen

Im Jahr 2018 wurden Roboter-Betriebe der folgenden Marken in Zusammenarbeit mit den Herstellern in einer ausgedehnten Pilotphase getestet:

- Lely/T4C
- DeLaval/Delpro, Alpro
- Fullwood/Crystal (nur mit Zusatz-Software)
- GEA/Dairyplan
- Happel/Saturnus mit Tim
- BouMatic/nur mit BouMatic Open Interface

Da diese Testphase mit Lely-Melksystemen am weitesten vorangeschritten ist, haben die Zuchtorganisationen entschieden, ab Anfang 2019 vorerst mit dieser Marke in den Routinebetrieb zu starten. Im Verlauf des Jahres stehen die weiteren Melkmaschinenmarken je nach Testverlauf dann ebenfalls für den automatisierten Tierdatenaustausch zur Verfügung. Sobald der Austausch mit weiteren Marken möglich ist, werden die Betriebe via Zuchtorganisation darüber informiert.

Neue Melkmethode AZ4

Mit der Anmeldung zum automatisierten Tierdatenaustausch erfolgt automatisch die Umstellung auf die Melkmethode AZ4. Für die Berechnung des Tagesmittels werden gemäss ICAR (Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion) die Daten aller Milchmengen eines Tieres der letzten 96 Stunden (4 Tage) herangezogen.

Ausblick

Der automatisierte Tierdatenaustausch steht vorerst nur für Betriebe mit Roboter-Melkanlagen zur Verfügung. Dies soll baldmöglichst auch für Betriebe mit konventionellen Melksystemen ausgebaut werden.
Ab Frühjahr 2019 können Roboter-Betriebe mit automatisiertem Tierdatenaustausch auf Wunsch eine Eigenkontrolle (B-Kontrolle) als Milchleistungsprüfung durchführen.

www.braunvieh.ch → Dienstleistungen → MLP für HB-Betriebe → Prüfmethoden MLP / ATDA
sarah.goerlich@qualitasag.ch

Teilnahme
Betriebe können sich telefonisch oder schriftlich bei Braunvieh Schweiz melden, wenn sie am automatisierten Tierdatenaustausch teilnehmen möchten. Die Anmeldung erfolgt danach schriftlich in Form einer Teilnahmeerklärung, in der auch datenschutzrechtliche Aspekte klar geregelt sind.

Kosten
Für teilnehmende Betriebe fallen jeweils einmalige Installations- sowie jährliche Monitoringkosten an, die jedoch von den Zuchtorganisationen übernommen werden.

Es können markenabhängige Zusatzkosten anfallen, die jeweils vom teilnehmenden Betrieb zu tragen sind. Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte Ihren Melkmaschinenhersteller.

Kontakt
Bei Interesse an der Teilnahme am automatischen Tierdatenaustausch oder bei Rückfragen und Unklarheiten können Sie sich bei info@braunvieh.ch oder 041 729 33 11 melden.

Automatisierter Tierdatenaustausch: Ein gemeinsames Projekt von…

ASR Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter Communauté de travail des éleveurs bovins suisses
BRAUNVIEH
HOLSTEIN SWITZERLAND
SWISS herdbook

Züchternews

Smart-Farming-Plattform Barto erhält neue Aktionäre

JÜRG GUGGISBERG, Barto

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 2018 hat die Barto AG die Erweiterung des Aktionariats vollzogen. Neu teilen sich die fenaco Genossenschaft, die Rinderzuchtorganisationen Swissherdbook, Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland, Mutterkuh Schweiz sowie Swissgenetics und die Schweizer Milchproduzenten mit Identitas AG und Agridea die Aktien der Barto AG.

Strategische Kooperation mit 365FarmNet

Mit der deutschen Smart-Farming-Plattform 365FarmNet, Europas grossem und mehrfach ausgezeichnetem Software-Unternehmen für das gesamte landwirtschaftliche Betriebsmanagement, ist Barto eine strategische Kooperation eingegangen. Ebenfalls am 17. Dezember hat der neue Verwaltungsrat der Barto AG die Verträge zur Kooperation mit 365FarmNet unterzeichnet. Im Januar 2019 starten die Arbeiten zur Anpassung an die Begebenheit des Schweizer Markts (Helvetisierung).

Ab Januar 2019 schaltet Barto ein Wiesen- und Auslaufjournal frei. Eine App für iPhone und Android-Mobiltelefone ergänzt dabei die Datenerfassung zu Auslauf und Wiesennutzung. Die Barto AG entwickelt und betreibt die Dokumentations- und Betriebsmanagementplattform Barto.

www.barto.ch

barto

Kurs Exterieurbeurteilung Braunvieh 2019

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

Bild: Braunvieh Schweiz

Braunvieh Schweiz bietet vom 20. bis 22. März 2019 einen Kurs «Exterieurbeurteilung Braunvieh» an. Einerseits dient dieser Kurs der praktischen Weiterbildung, andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, sich als angehender Richter/Jungrichter (mind. 18 Jahre alt) für Viehschauen ausbilden zu lassen. Der Kurs dauert zwei Tage. Am dritten Tag wird das Erlernte geprüft und bewertet. Der Kurs findet bei Braunvieh Schweiz und auf Betrieben im Raum Zug statt.

stefan.hodel@braunvieh.ch

Kursprogramm

1. Kurstag: Theorie und praktische Übungen
- Zuchtziel/Zuchtprogramm
- Lineare Beschreibung und Einstufung

2. Kurstag: Theorie und praktische Übungen
- Rangieren und Kommentieren von verschiedenen Tiergruppen

3. Kurstag: Abschlussprüfung
- Theorieprüfung
- Rangieren und Kommentieren von verschiedenen Tiergruppen
- Beschreiben und Einstufen einer Kuh

Kursbestätigung

Jeder Kursteilnehmer erhält eine Kursbestätigung. Die Teilnehmer des dritten Kurstages erhalten zusätzlich eine Qualifikation. Es wird empfohlen, die Abschlussprüfung zu machen.

Kurskosten

Die Kurskosten (exkl. Verpflegung und Übernachtung) von Fr. 250.– (Fr. 200.– Kursgeld, Fr. 50.– Prüfungsgebühr) werden am ersten Kurstag eingezogen.

Anmeldung

Eine schriftliche Anmeldung (mit Anmeldetalon) für den Kurs 2019 muss bis am **1. März 2019** an die folgende Adresse gerichtet werden:

Braunvieh Schweiz
Kurs Exterieurbeurteilung 2019
Stefan Hodel
Chamerstrasse 56
6300 Zug

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
Das Platzangebot ist auf 20 Teilnehmende beschränkt.

Anmeldetalon

Ich möchte den Kurs wie folgt besuchen (bitte Zutreffendes ankreuzen):

☐ **Kurs** – Mittwoch, 20.03.2019, und Donnerstag, 21.03.2019
☐ **Abschlussprüfung** – Freitag, 22.03.2019

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Neuschätzung der AT4-Faktoren

NICOLAS BERGER, swissherdbook

Am 1. Januar 2019 wurden neue AT4-Faktoren eingeführt. Das Modell zur Aufrechnung der Wägungen wurde um eine Aufteilung nach Milchmenge erweitert. Zudem wurden kürzere Zwischenmelkintervalle eingeführt. Damit verbessert sich die Genauigkeit der Aufrechnung.
Seitdem im Jahre 2004 die Milchmethode AT4 eingeführt wurde, hat sich diese Kontrollmethode auf einer Mehrheit der Betriebe durchgesetzt. Aktuell setzen 2 von 3 Betrieben auf diese Kontrollmethode.

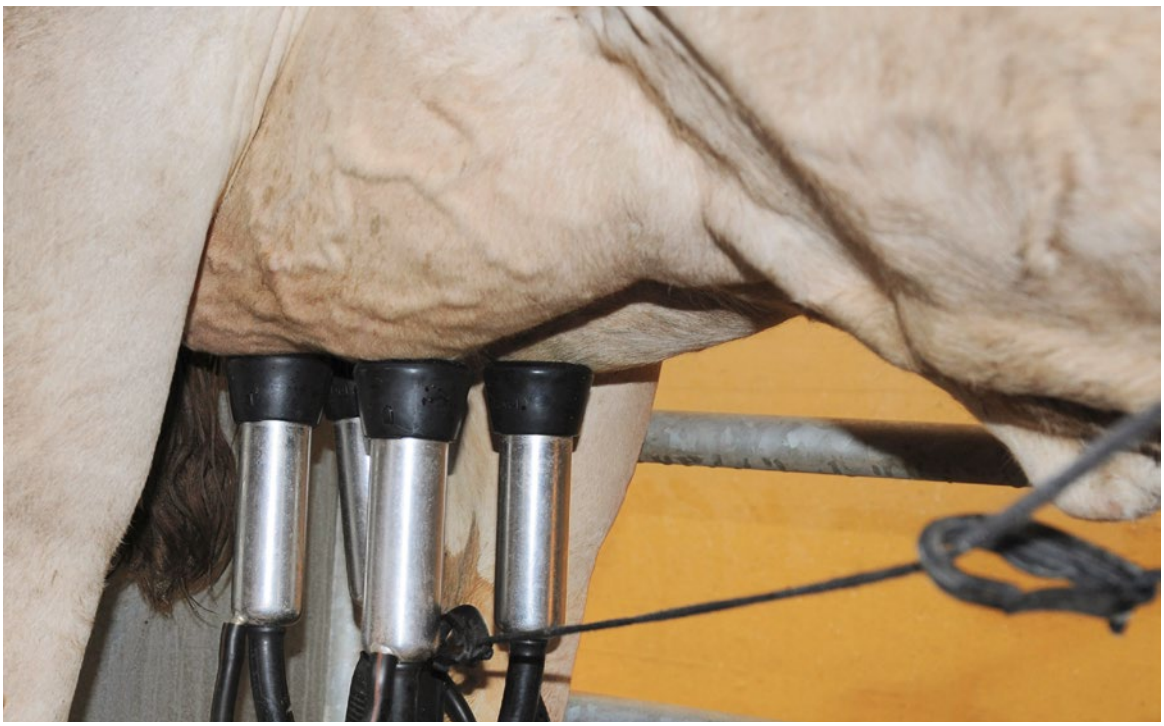
Gemeinsame Faktoren für alle Rassen und Verbände

Bei der Einführung der alternierenden Milchkontrolle AT4 wurden die Aufrechnungsfaktoren verbandsspezifisch geschätzt. Es existieren Faktoren für Tiere bei Braunvieh Schweiz, swissherdbook und Holstein Switzerland. Später wurden für Eringer noch zusätzliche Faktoren geschätzt. Ein Hauptziel, das mit der Neuschätzung der AT4-Faktoren verfolgt wurde, war auch die Harmonisierung der Faktoren über die Verbände hinweg. Um aber auch in Zukunft Rassenunterschiede zu berücksichtigen, wird im Rahmen der Neuschätzung der AT4-Faktoren die Abgrenzung der Faktoren nicht mehr nach Verband, sondern nach Milchmenge eingeführt.
Für die Berechnung der Tagesmilchmenge werden die Einzelgemelke nicht einfach verdoppelt, was oft angenommen wird, sondern gemäss verschiedener Faktoren korrigiert. Bisher wurden die drei Faktoren Laktationsnummer, Laktationsstadium und Zwischenmelkzeit berücksichtigt. Diese Berechnungsweise entspricht der Empfehlung von ICAR (Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion).

Berechnung neu abhängig nach Milchleistung

Im Rahmen der Neuschätzung der AT4-Faktoren wurde das bisherige Modell mit den drei Faktoren verfeinert. Die erste Änderung betrifft die Erweiterung im Modell um eine Aufteilung nach Milchmenge. Dadurch wird neu bei der Berechnung der Tagesmilchmenge das Leistungsniveau und somit auch Rassenunterschiede der Kühe berücksichtigt. Die zweite Änderung betrifft kürzere Zwischenmelkintervalle. Bisher gab es vier Zwischenmelkintervalle. Mit einer Verkürzung der Zwischenmelkintervalle auf 30 Minuten werden diese genauer korrigiert.
Mit diesen Anpassungen gibt es anstelle von 96 Faktoren neu 616 unterschiedliche Faktoren für die Berechnung der Tagesmilch aus der Morgen- bzw. Abendmilchmenge und soll die Praxis noch besser abbilden.

nicolas.berger@swissherdbook.ch



Neu wird bei der Berechnung der Tagesmilchmenge das Leistungsniveau mitberücksichtigt.

Korrekte Vorgehensweise bei VZG-Auflösung

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Wie muss ich bei einer VZG-Auflösung vorgehen? Mit dieser Fragestellung beschäftigen sich einige Verantwortliche von Viehzuchtgenossenschaften/-vereinen. Das Thema einer allfälligen Fusion und damit die Auflösung von kleinsten bestehenden VZG/VZV könnte dabei aktuell werden. Diese Aufgabe und vor allem die korrekte Vorgehensweise sind für die betroffenen Verantwortlichen Neuland. Deshalb haben wir die wichtigsten Punkte aufgeführt.

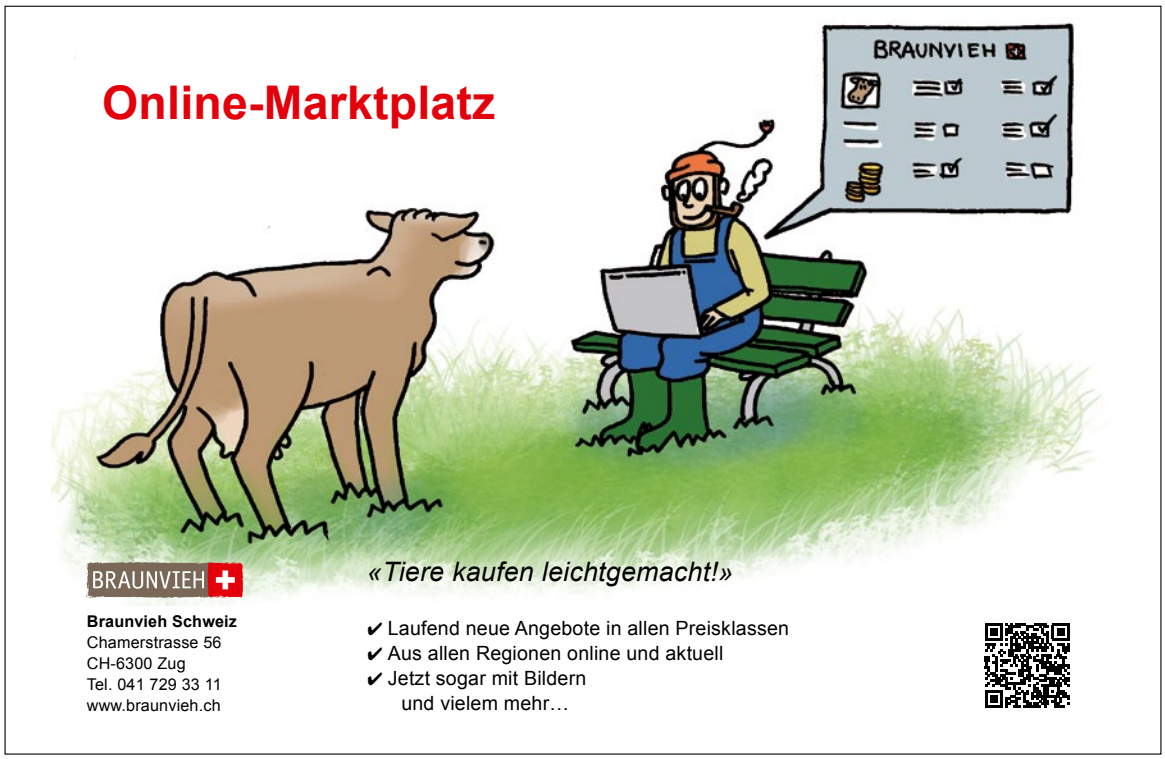
Richtige Vorgehensweise bei VZG-Auflösung und Meldung an Braunvieh Schweiz

Bei Auflösungen von VZG/VZV sind folgende Punkte zu beachten:

- Auflösung der VZG/VZV erfordert gemäss Statuten eine Zustimmung von einer ⅔-Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder an der Generalversammlung.
- Wird diese Zustimmung an der Versammlung erteilt, kann die VZG/VZV aufgelöst werden.
- Dieser Beschluss soll protokolliert und durch zwei unterschriftsberechtigte Personen der VZG/VZV unterschrieben werden.
- Das Auflösungsprotokoll muss Braunvieh Schweiz zwingend zugestellt werden.
- Die Verantwortlichen der VZG/VZV (Verbindungsperson oder Präsident) müssen mit den Mitgliedern absprechen, wie es weitergehen soll. Die aktiven Mitglieder können sich einer benachbarten VZG/VZV anschliessen oder als Einzelmitglied bei Braunvieh Schweiz mitmachen.
- Meldung der noch aktiven Mitglieder durch die Verbindungsperson oder Präsident an Braunvieh Schweiz. Wir werden nach Eingang der Meldung die nötigen Massnahmen erledigen und den aktiven Mitgliedern die neue Betriebsnummer und VZG- oder Einzelmitgliedernummer zuteilen.
- Die noch aktiven Milchkontrolleure der VZG werden an benachbarte VZG zugewiesen.
- An der nächsten Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz wird die Auflösung an der Versammlung mitgeteilt.
- Weitere Informationen betreffend Auflösung der VZG/VZV gegenüber den Steuerbehörden und Handelsregisteramt sind auf der Homepage ersichtlich.

Mit dieser Vorgehensweise ist eine korrekte Auflösung sichergestellt. Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

www.braunvieh.ch → Dienstleistungen → Vereinsgründungen, Fusion und Revisionsrecht → Vereinsgründung → Merkblatt Auflösung



IGBS
Interessengemeinschaft der Brown Swiss Züchter

22. Februar 2019
IGBS TAG!

Internationale IGBS-Ausstellung und 27. IGBS-Elite-Auktion

21.–24. Februar 2019
Olma Messen St. Gallen

- **Leistungsschau mit 100 Braunvieh-Kühen**
- **Treffpunkt der BS-Fans aus aller Welt**
- **Jungzüchterbar und Züchtertreff**

Freitag, 22. Februar 2019
17.00 Uhr 27. IGBS Elite-Auktion
19.00 Uhr Schaurichten der besten und schönsten Braunviehkühe aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland

Weitere Informationen
IGBS Sekretariat, Tel. +41 79 586 55 12
info@igbs.ch, www.igbs.ch

DeLaval
Schweizer Bauer
UFA
BRAUNVIEH
swissgenetics
Schweiz. Natürlich.

Blitzlicht

Familienabend mit Wanderpreisen beim VZV Amriswil

HANS BAUMANN, Amriswil

Längst gehört es zur Tradition. Zwischen Weihnachten und Silvester treffen sich die Braunvieh-Züchter zum Familienabend im Schloss Hagenwil.

Seit über 30 Jahren werden die Besten (nur ein Preis je Besitzer) mit Wanderpreisen geehrt. Für das Jahr 2018 sind dies:
- 1.–3. Lakt.: Kuh «Willa»: 142 LP, 12 627 kg Milch, 3.72 % F, 3.33 % E; BG Koster-Keller, Oberaach
- 4. u. m. Lakt.: Kuh «Trophy»: 126 LP, 12 589 kg Milch, 3.8 % F, 3.46 % E; Stefan Looser, Biessenhofen
- Betriebsdurchschnitt Lebensleistung je Kuh: 37 065 kg; Felix Würth, Hagenwil
- Betriebsdurchschnitt % Eiweiss: 3.59; Andreas Ackermann, Sommeri
- Betriebsdurchschnitt Serviceperiode: 121 Tage; Romeo Wildhaber, Schocherswil
- Betriebsdurchschnitt Zellzahl: 39 000; Ernst Brühlmann, Hefenhofen

Gut gelaunte Preisgewinner. Bild: Hans Baumann

54 Jahre im Dienste des VZV Grub SG

ROLF BÄNZIGER, Grub

Alois Gschwend verrichtet seit dem Jahr 1964 verschiedene Ämter für unseren VZV. 37 Jahre lang war er Zuchtbuchführer und anschliessend 10 Jahre Verbindungsperson. Als Präsident war er tätig von 1980 bis 2011. Danach amtete er noch 20 Jahre als Milchkontrolleur. Ende des letzten Jahres verabschiedete er sich mit 80 Jahren in den Ruhestand. Wir danken Alois herzlich für seinen Einsatz zugunsten unseres Viehzuchtvereins. Wir wünschen ihm für die Zukunft beste Gesundheit und keine Langeweile.

Bild: Familie Gschwend

Aus der Verbandsleitung

Schauen sind ein Motor der Viehzucht

RETO GRÜNENFELDER, Braunvieh Schweiz

Alljährlich werden in der Schweiz von engagierten Organisatoren und Züchtern eine Vielzahl von attraktiven Viehschauen durchgeführt. Zahlenmässig am häufigsten sind die traditionellen Gemeindeviehschauen oder Genossenschaftsschauen. Dabei stehen neben züchterischen Vergleichen und dem Viehabsatz die Pflege von Brauchtum sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Der Schauplatz wird zum grossen Treffpunkt von Milchviehhaltern und Konsumenten.

An den regionalen und kantonalen Viehschauen verschiebt sich der Schwerpunkt in Richtung Viehzucht. Mit viel Stolz und Freude präsentieren die Aussteller den züchterischen Stand in ihrer Region und ihrem Kanton. Diese Ausstellungen motivieren und verstärken beim Züchternachwuchs das Interesse für die Braunviehzucht. Die aufgezeigten wirtschaftlichen Vorteile der Tiere animieren die Milchviehhalter für die Arbeit mit Braunviehtieren.

Die nationalen Ausstellungen decken viele der vorgängig aufgeführten Zielsetzungen ab. Ein Schwerpunkt ist selbstverständlich die Werbung für unsere grossartige Rasse im In- und Ausland. Die erfolgreichen Nationalen Schauen der letzten Jahre haben den Genetikexport massgeblich positiv beeinflusst.

Folgende Entwicklungen im Schauwesen sind in den letzten Jahren feststellbar:

- Viele Gemeindeschauen und Regionalschauen erfreuen sich weiterhin sehr grosser Beliebtheit.
- Es gibt vermehrt Schauen, an denen zusätzlich zum Exterieur auch ein Fokus auf weitere wirtschaftliche Schwerpunkte der Braunviehzucht wie beispielsweise Eiweiss, Lebensleistung und Fitness gelegt wird.
- Das Interesse der Züchter an der Teilnahme an mehrtägigen Nationalen Ausstellungen nimmt ab. Der finanzielle und zeitliche Aufwand, die Professionalisierung in der Präsentation der Tiere, der gestiegene Kontrollaufwand sowie die Baisse am Milchmarkt für Molkereimilchlieferanten sind einige Gründe für diese Entwicklung.
- Das Thema «Euterdruck» begleitet die Viehausstellungen weiterhin. Das ASR-Ausstellungsreglement mit dem Fokus Tierwohl definiert die Spielregeln. Trotzdem haben die unerwünschten Diskussionen rund um die Rindviehausstellungen bedauerlicherweise bereits den Weg ins Eidgenössische Parlament gefunden.

Es gilt nun den Weg zu finden, damit vor, während und nach den Viehschauen die Freude der Besucher, die Begeisterung der Aussteller und Jungzüchter sowie die Qualitäten der ausgestellten Tiere im Vordergrund stehen.

Neues ASR-Ausstellungsreglement

Das überarbeitete ASR-Ausstellungsreglement ist seit dem 1. Januar 2019 in Kraft. Hauptstossrichtung dieser Revision ist die weitere Verbesserung des Tierwohls an Ausstellungen. Kernpunkte sind dabei Ausbau und Stärkung der Vorringkontrolle, das unmissverständliche Verbot von prophylaktischen medizinischen Behandlungen sowie das Verbot, Milch teilweise abzulassen.

Die gezielt ausgebildeten Fachpersonen für die Vorringkontrolle überprüfen jede Kuh vor dem Ring aufgrund visueller Kriterien und entscheiden, ob das Tier in den Ring treten darf. Sie können sich dabei an einigen nationalen Ausstellungen bei Bedarf auf eine Ultraschalluntersuchung abstützen.

In Übereinstimmung mit den Rückmeldungen der Vorstände von Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland und swissherdbook hält die ASR an der Zulassung von Collodium aus hygienischen Gründen fest. Im Herbst 2018 hat Nationalrätin Irène Kälin (Grüne/AG) eine Motion zum Zitzenverschliessverbot an Viehschauen eingereicht. Darin ersucht sie den Bundesrat, die Tierschutzverordnung dahingehend anzupassen, dass bei Kühen das Verschliessen von Zitzen jeglicher Art zu Schau- und Präsentationszwecken verboten wird. Der Bundesrat hat zwischenzeitlich die Annahme dieser Motion empfohlen. Falls das Parlament diese Motion annimmt, muss das Anliegen auf Stufe Tierschutzverordnung umgesetzt werden. Die Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie (VMI), der Schweizerische Tierschutz und die Vereinigung der Kantonstierärzte setzen sich ebenfalls für ein Verbot von Collodium zum Zitzenverschliessen ein.

Das überarbeitete ASR-Ausstellungsreglement ist erst wenige Wochen in Kraft. Gerne würden viele Züchter den Beweis erbringen, dass dieses Reglement dem Wohlbefinden der Kühe an den Ausstellungen gebührend Rechnung trägt. Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen zeichnet sich jedoch ab, dass die Vorstände der Zuchtverbände bereits in Kürze weitere Anpassungen im Ausstellungsreglement beraten müssen.

Ehrenpräsident Heinrich Meli wird 85

RETO GRÜNENFELDER, Braunvieh Schweiz

Am 8. Februar 2019 feiert unser Ehrenpräsident Heinrich Meli seinen 85. Geburtstag. Heiri Meli führte den Schweizerischen Braunviehzuchtverband während 23 Jahren von 1976 bis 1999. Vielen Braunviehzüchtern weltweit ist er nicht nur als Weltpräsident, sondern auch mit seiner edlen Plantahof-Braunviehherde und als Förderer der modernen Braunviehzucht in Erinnerung. Er hat sich früh stark für die Nutzung der künstlichen Besamung und die Anpaarung mit amerikanischem Brown Swiss engagiert. Ihm war die Einführung der Zuchtwerte als Hilfsmittel für die züchterische Arbeit ebenfalls wichtig. In seiner Präsidialzeit hat er auch den Viehexport nach Italien massgeblich positiv beeinflusst.

Zu seinem 80. Geburtstag verfasste Heinrich Meli ein 140-seitiges Buch mit Aufzeichnungen von seinen Lebensgeschichten. Er beschreibt sehr unterhaltsam aus seinem Leben vom Kleinbauernsohn einer Grossfamilie bis zum Direktor des Plantahofs und Präsident von Braunvieh Schweiz. Darin ist auch zu erfahren, dass Heiri Meli bereits von 1961 bis 1964 als wissenschaftlicher Adjunkt in Zug arbeitete. Seine Triebfeder für sein grosses Engagement in der Landwirtschaft und in der Braunviehzucht beschreibt er in seinen Schlussbemerkungen: «Ich muss den Menschen zu ihrem Glück verhelfen, oftmals gegen deren Willen. Am meisten halfen mir mein Optimismus, mein gutes Gemüt und mein Glaube an das Gute im Menschen.»

Wir freuen uns, wenn Heiri Meli uns am Stierenmarkt oder an der Delegiertenversammlung besucht. Seine geistige Fitness, sein Wohlwollen und seine Zufriedenheit machen Begegnungen mit ihm immer zu einem freudigen Erlebnis. Ich wünsche unserem Ehrenpräsidenten alles Gute zum Geburtstag, gute Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre mit seiner Frau Pia.

Einladung zur 122. Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 3. April 2019
Ort: Stierenmarktareal Zug
Zeit: 10.00 Uhr

BRAUNVIEH

TRAKTANDEN

1. Eröffnung durch den Präsidenten
2. Protokoll der 121. Delegiertenversammlung vom 4. April 2018
3. Genehmigung Geschäftsbericht 2018
4. Genehmigung der Bilanz und Rechnung 2018
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen:
   - 6.1 Ersatzwahlen Vorstand
     Vertreter Kanton TI
     Vertreter Kanton ZG
   - 6.2 Revisionsstelle Segmüller Treuhand AG für Rechnungsjahr 2020
7. Ehrungen
8. Mutationen Mitgliederbestand
9. Anträge der Viehzuchtgenossenschaften und -vereine
10. Ehrung der Eigentümer von Kühen mit über 125 000 kg Lebensleistung und «Fitness Stars»
11. Verschiedenes
12. Vortrag Dr. Christoph Böbner, Direktor Swissgenetics: *«Herausforderungen im Schweizer Genetikmarkt – Erkenntnisse nach 100 Tagen im Amt»*

Für den Vorstand von Braunvieh Schweiz

Reto Grünenfelder, Präsident
Lucas Casanova, Direktor

Auszug Ziff. 11 Statuten Braunvieh Schweiz
Die Mitglieder haben spätestens 30 Tage vor der Versammlung Anträge zur Traktandierung an den Vorstand einzureichen.

Aus dem Vorstand, 14. Dezember 2018

Aktuelle Informationen

MICHAELA KÜNDIG, Braunvieh Schweiz

Mitteilungen aus GL und GA

- Referenten von Braunvieh Schweiz traten diesen Herbst an insgesamt **22 Züchtertagungen** (Vorjahr 21) auf. Die Tagungen wurden von 1294 (Vorjahr 1295) Züchtern besucht. Wir berichteten über folgende Themen: Kennzahlen MLP, Zuchtprogramm 2017+, Bestätigung genomische ZW, Zucht auf Mastitis-Resistenz, SmartCow, Neuerungen BrunaNet und Weidezuchtwert.
- Am **Herbsttreffen mit der IGBS** wurden unter anderem die folgenden Themen besprochen: Diverse Aspekte zur genomischen ZWS, Digitalisierung bei Braunvieh Schweiz, Inhalt Laborprüfbericht, Anforderungen Betriebsmanagementliste, ASR-Reglement, IGBS-Schau und Koordination Züchterreise.
- Der GA traf sich zudem mit einer Delegation des **OB-Verbandes und der Stierenhaltervereinigung.** Folgende Themen wurden behandelt: Rückblick ZM Zug, Ausblick ZM Sargans, Stierenbeurteilung am Stierenmarkt, Kurs für OB-Experten, Stand OB-Förderprojekt, Stierenhalter im Zuchtprogramm 2017+ und Zuchtwertliste.
- **«Braunvieh bi dä Lüüt»** war auch diesen Herbst ein gern besuchter Anlass. An beiden Anlässen im Kanton St. Gallen und Uri waren je über 300 Besucher zu Gast, die einen geselligen Abend verbrachten. Eingeladen haben die Familie Tischhauser aus Krummenau und die Familie Aschwanden aus Altdorf. Herzlichen Dank an die Gastgeberfamilien!
  Chefexperte St. Hodel hielt ein Referat zum Thema Lineare Beschreibung und Einstufung (LBE), welches auf grosses Interesse stiess. Ausserdem zeigte LBE-Experte A. Ledergerber den knapp 100 Besuchern am Rassenpromotionstag in Sermuz eine aktuelle LBE an 2 Tieren. (CHbraunvieh 10/2018, Seiten 50 + 63)
- Der **ZM Sargans** ist erfolgreich über die Bühne gegangen. Die Stierenauffuhr war mit 41 Stieren deutlich höher als in den Vorjahren. Die Rangierung erfolgte erstmals öffentlich und kommentiert.
  Die Stierenhaltervereinigung hat eine Nachzuchtgruppe präsentiert. Die Gruppe vom OB-Stier Valser hat sehr gefallen, allerdings waren noch keine gekalbten Töchter dabei.
  Die umfangreiche Auktion (59 Tiere!) ist gut verlaufen. Es wurden zwar nur vereinzelt Spitzenpreise erzielt, aber fast alle Tiere konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Das Original Braunvieh war mit 23 Stück an der Auktion vertreten, wovon 18 Stück auch versteigert wurden. (Seiten 34 + 55)
- Im 2019 werden unsere Milchkontrolleure mit verschiedenen Änderungen konfrontiert (automatischer Tierdatenaustausch für Roboterbetriebe, elektronischer Begleitschein auf Smartphone, B-Kontrolle). Deshalb werden **freiwillige Kurse für Milchkontrolleure** organisiert.
- Braunvieh Schweiz hat sich mit 5 % des Aktienkapitals an **Barto AG** beteiligt. Am 17.12.2018 hat eine ausserordentliche Generalversammlung stattgefunden. An dieser wurde Dominic Eggel als Vertreter von Braunvieh Schweiz und swissherdbook in den Verwaltungsrat gewählt.
- Im Advent wurde ein neues **Kurzvideo** zur Rassenpromotion aufgeschaltet. Anfang 2019 wird Qualitas das Erklärvideo zur ZWS veröffentlichen.
- Es werden immer wieder Fragen zur richtigen Vorgehensweise bei der **Auflösung der VZG/VZV** an uns gestellt. Deshalb wurde ein Merkblatt zu dieser Fragestellung ausgearbeitet. Das Merkblatt kann auf unserer Homepage www.braunvieh.ch unter Downloads – Vereinsgründung, Fusion und Revisionsrecht – Fusion VZG/VZV eingesehen werden. (Seite 21)

ASR

- Am 21.11.2018 organisierte die ASR einen **Kurs für die Vorringkontrolle** in Grangeneuve. Die Liste mit den Teilnehmenden ist auf www.asr-ch.ch aufgeschaltet.

Mitteilungen aus der Vorstandssitzung

- **Jahresziele 2019:** Der Vorstand genehmigte die Ziele für das Jahr 2019.
- **Budget 2019:** Der Vorstand verabschiedete das Budget 2019. Das budgetierte Defizit ist grösstenteils auf die Investitionen in das Zuchtprogramm zurückzuführen.
- **Anpassung HB-Reglement:** Der Vorstand genehmigte die notwendigen Anpassungen der Bereiche Datenschutz/Datennutzung und Erbfehlerdeklaration des HB-Reglements. Die aktualisierte Version ist auf der Homepage www.braunvieh.ch unter Downloads – Reglemente – Herdebuch aufgeschaltet.
- **Auszeichnung Biobetriebe:** Der Vorstand beschloss, mit der Einführung einer Auszeichnung speziell für Biobetriebe, dieser Betriebs-Gruppe eine Ehrungs-Plattform zu bieten. Die Auszeichnung wird erstmals mit den MLP-Ergebnissen 2018/2019 vergeben. Die Betriebe werden sodann im «CHbraunvieh» publiziert und erhalten zudem eine Urkunde. Die Bedingungen orientieren sich an jenen der Betriebsmanagementliste und sind mit dem FiBL abgesprochen.
- **Aufnahme Einzelmitglieder:** Der Vorstand nahm sieben neue Einzelmitglieder auf.
- **Wahl Verbandsexperten:** Nach einem Qualifikationsverfahren wählte der Vorstand die Verbandsexperten für die Periode 2019–2020.
  Die Liste befindet sich auf der Homepage www.braunvieh.ch unter Schauen – Verbandsexperten.
- Der Vorstand bewilligte eine **Teuerungsanpassung in der Höhe von 1 % für die Milchkontrolleure.** Die Ansätze werden auf den 1. Januar 2019 entsprechend angepasst.

50 JAHRE ANS ANNI
SAV
AAS
AAS

agri MESSE THUN

28. 2. –
3. 3. 2019

thun expo

19. Schweizerische Messe für Landwirtschaft, Wald und Forst

Täglich 9–17 Uhr
Erwachsene: CHF 8.–
Jugendliche bis 16 Jahre: GRATIS
Park-and-ride
Bus Linie 6 ab Bahnhof

Täglich LIVE dabei:
Radio BeO

www.agrimesse.ch

Züchternews

Zuchtwert-Entwicklung von CLIFF-ET

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

CLIFF-ET US 3 143 858 205.9 hat in der Dezember-Auswertung bei mehreren Merkmalen (GZW, Euter, Milch usw.) im Zuchtwert eingebüsst. Abklärungen haben ergeben, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit die Proben für die Genotypisierung im amerikanischen Geburtsbetrieb verwechselt wurden. Die Dezember-ZW sind diejenigen von CLIFF-ET, jene von August waren diejenigen seines Vollbruders, der als Kalb geschlachtet wurde. CLIFF-ET ist immer noch ein Top-Stier, wenn auch nicht mehr im gleichen Ausmass wie bisher. Der Fehler ist weder in der Schweiz noch beim amerikanischen Samenlieferanten aufgefallen und wurde nur dank der Genomik überhaupt aufgedeckt.

Bild: Beth Herger

WTS Blooming Jamille nach Luxemburg exportiert

HUGO STUDHALTER, Braunvieh Schweiz

Am 21. Dezember 2018 verliess das hoffnungsvolle Jungrind WTS Blooming Jamille den Betrieb WTS Genetics. Es wurde an der Swiss Mountain High Sale an Attert Holsteins nach Luxemburg versteigert. Es ist somit das erste Braunviehtier, das die Schweiz in Richtung Luxemburg verlässt.
Jamille ist die Tochter der erfolgreichen Schaukuh Bächeler's BS Jolden Jana EX 94. Sie war Vize-Champion am Gotthard Open, Abteilungssiegerin an der BRUNA 2017 und an der Betriebsmeisterschaft Wattwil sowie zweimalige Vize-Champion an der Swiss Expo in Lausanne.

Kalb Blooming Jamille mit Züchter Kurt Willmann. Bild: Braunvieh Schweiz

Kurse für neue Milchkontrolleure

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

Was sind die Aufgaben des Milchkontrolleurs? An welche Vorschriften und Regeln müssen sich Milchkontrolleur und Landwirt halten?
Auf diese und weitere Fragen wird in den Kursen für neue Milchkontrolleurinnen und Milchkontrolleure vertieft eingegangen. Für neue Kontrolleure ist dieser Kurs dabei obligatorisch. Sie erhielten eine Einladung für den Kurs. Alle weiteren interessierten Personen sind ebenfalls herzlich willkommen. Für sie ist keine Anmeldung erforderlich. Es reicht aus, sich rechtzeitig am entsprechenden Ort einzufinden.
Die Aufgabe für Milchkontrolleure ist unabhängig der Rasse die gleiche. Deshalb werden die Kurse gebietsweise von Braunvieh Schweiz und swissherdbook durchgeführt.
Der freiwillige Kurs für Milchkontrolleurinnen und -kontrolleure betreffend Neuerungen im Bereich MLP wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Die Aufgabe der Milchkontrolleurinnen und Milchkontrolleure bildet einen wichtigen Bestandteil im MLP-Prozess. Im Kurs wird die Tätigkeit genauer durchleuchtet. Bild: Braunvieh Schweiz

Kursleiter

Kursleiter in Oberdorf NW, Amlikon-Bissegg TG und Landquart GR ist Martin Romann, Oberkontrolleur bei Braunvieh Schweiz. Den Kurs in Zollikofen leitet Hanspeter Baumann von swissherdbook. Die Kurse beginnen jeweils um 13.00 Uhr und dauern bis zirka 16.30 Uhr.

Datum	Kursort	Lokal	Beginn
Dienstag, 26. Februar 2019	6370 Oberdorf NW	Hotel-Restaurant Eintracht, Wilstrasse 3	13.00 Uhr
Donnerstag, 28. Februar 2019	3052 Zollikofen BE	Schützenstrasse 10, Verbandshaus swissherdbook	13.00 Uhr
Mittwoch, 6. März 2019	8514 Amlikon-Bissegg TG	Ochsen Bänikon, Wilerstrasse 136	13.00 Uhr
Freitag, 8. März 2019	7302 Landquart GR	Plantahof, Belvedere-Saal	13.00 Uhr

Ehrungen an Weihnachtsfeier 2018

LUCAS CASANOVA, DIREKTOR

V. l.: Andreas Kocher, Verena Niggli, Katrin Haab und Daniel Betschart. Bild: Braunvieh Schweiz

An der Weihnachtsfeier 2018 durfte ich gleich mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu geraden Dienstjubiläen gratulieren und für den vorbildlichen Einsatz danken. Schliesslich konnte ich Silvia Binzegger zur bevorstehenden Pensionierung ehren. Wir werden darauf im Frühling zurückkommen.

Andreas Kocher, 10 Jahre Zuchtberater

Andy Kocher hat seine Laufbahn bei Braunvieh Schweiz am 1. Mai 2008 begonnen. Seitdem hat er rund 1000 Zuchtberatungen durchgeführt und über 550 Betriebe besucht. Andy arbeitet gegenwärtig in einem 40 %-Pensum und führt dank seiner sehr effizienten Arbeitsweise rund 100 Beratungen je Jahr durch. Neben seiner Tätigkeit als Zuchtberater schreibt er immer wieder spannende Betriebsporträts und hat auch schon mehrmals das Schwerpunkt-Thema im «CHbraunvieh» bearbeitet. Seine grosse praktische Erfahrung aus dem eigenen Betrieb ist dabei ein wertvoller Hintergrund. Als Reiseleiter führte er 2014 die Züchterreise nach Norddeutschland mit dem Besuch der EuroTier durch.
Seit Herbst 2017 ist die Beratung im Rahmen des Zuchtprogramms 2017+ als Aufgabe hinzugekommen. Auch mit seinem eigenen Betrieb ist er aktiv als Bruna-Data-Betrieb dabei. Als erfolgreicher Betriebsleiter hat er schon mehrmals den Eingang auf die Managementliste geschafft. Er gehört zu den Betrieben mit den höchsten Durchschnittsleistungen, hat schon verschiedene Jungstiere an die KB verkauft und auch im Schauring viele Erfolge erzielt.
Persönlich kennen wir Andy als sehr fröhlichen, positiven, dienstbereiten und kompetenten Kollegen. Seine klassische Begrüssungsformel «Ä wunderschönä guetä Morgä» gehört immer dazu und ist auch immer ernst gemeint.

Katrin Haab, 10 Jahre Sachbearbeiterin Milchleistungsprüfungen

Katrin Haab, damals noch Katrin Frei, ist am 8. September 2008 direkt nach der Lehre bei Braunvieh Schweiz eingetreten. Als Tochter eines Braunviehzüchters hat sie sich sehr rasch in die Geheimnisse der Milchleistungsprüfungen eingearbeitet. Heute ist ihr pensionierter Vater als Milchkontrolleur sozusagen bei ihr angestellt. Als Sachbearbeiterin Milchleistungsprüfung organisiert sie das Tagesgeschäft, die Alpkontrollen, verwaltet die Milchkontrolleure und bearbeitet sehr viele Telefonate.

Katrin ist sehr kommunikativ und hat keine Berührungsängste. Dies zeigt sie zum Beispiel auch an unserem Stand bei Ausstellungen. Dank ihren Französischkenntnissen beantwortet sie auch mühelos Anfragen aus der Romandie. Gegenwärtig besucht sie einen Italienischkurs. Katrin ist auch eine hervorragende Referentin an den Kursen für die Milchkontrolleure. Sie gibt auch auf schwierige Fragen auf eine sympathische und kompetente Art Antwort.

In ihrer Freizeit widmet sie sich ihrem grossen Hobby, der Musik. Diese Leidenschaft teilt sie auch mit ihrem Mann. Sie ist in mehreren Musikvereinen tätig und spielt Klarinette. Mittags ist sie jeweils nach dem Essen in eines ihrer zahlreichen Bücher vertieft.

Verena Niggli, 20 Jahre Sachbearbeiterin Herdebuch und LBE

Vreni darf bereits mit Stolz auf ihre 20-jährige Dienstzeit bei Braunvieh Schweiz zurückblicken. Sie ist am 1. Juni 1998 als Laborgehilfin eingetreten. Bereits ein halbes Jahr später wechselte sie in die damalige Herdebuchstelle. Dabei kam ihr zugute, dass sie auf einem Braunviehbetrieb in Einsiedeln aufgewachsen ist. So war sie mit der Herdebuchführung auch von der praktischen Seite her vertraut.

Heute ist Vreni eine wichtige Stütze im Ressort Herdebuch und Leistungsprüfungen. In dieser Funktion hat sie sehr viel Kontakt mit unseren Züchtern. Deshalb setzen wir sie auch gerne an unserem Ausstellungsstand ein. Zudem hat sie bereits unzählige Ausstellungskataloge erstellt. Vreni hat ein zweites berufliches Standbein bei Braunvieh Schweiz. Als Sachbearbeiterin LBE ist sie mitverantwortlich für die Erstellung der LBE-Tagesprogramme. Dabei bearbeitet sie auch die zahlreichen Ab- und Nachmeldungen für die LBE und trägt dadurch wesentlich zu einem effizienten Ablauf in der LBE bei.

Vreni hat sich in den Jahren bei Braunvieh Schweiz immer wieder weitergebildet. Sie besuchte die Bürofachschule, nahm an Informatikkursen und auch an Sprachkursen teil. Dadurch bleibt sie fachlich auf dem neuesten Stand und ist vielseitig einsetzbar. Sie kommt häufig mit dem Fahrrad zur Arbeit. Aber auch Skifahren ist ihr grosses Steckenpferd. Sie war lange im Ski-Club aktiv und als Skilehrerin tätig. Wenn sie selber nicht Ski fährt, dann ist sie auch gerne an Skirennen im Publikum. Daneben hat ihre Familie einen grossen Stellenwert. Sie hat drei Kinder und ist schon jung Grosi geworden. Heute geniesst sie die Zeit mit ihren Enkelkindern.

Daniel Betschart, 40 Jahre Sachbearbeiter MBK und LBE

Die Laufbahn von Daniel begann im Jahr 1978. Er war damals auf einem Betrieb in Dänemark tätig. Als Braunvieh Schweiz einen Melkbarkeitsexperten suchte, rieten ihm seine Eltern von der Schweiz aus, sich in Zug zu bewerben. Unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Dänemark ist er am 8.5.1978 nach Zug gefahren, wurde dort von Dir. Heinz Herzog begrüsst und ist noch am gleichen Tag mit einem Arbeitskollegen auf seine erste MBK-Tour gegangen. Diese Arbeit hat er dann während gut 20 Jahren ausgeführt. In dieser Zeit holte er als gelernter Landwirt die Meisterprüfung nach.

Während seiner Arbeit in der MBK-Prüfung lernte Daniel das gesamte Braunviehgebiet kennen. Seine geografischen Kenntnisse erwiesen sich ab 1999, als er in die LBE wechselte, immer wieder als Gold wert. So stellt er mühelos für die abgelegensten Gebiete effiziente LBE-Touren zusammen und geht immer wieder gerne auch selber auf die LBE. Legendär ist seine typische Ausdrucksweise, wenn er von einem «gestrandeten» LBE-Experten nach dem Weg gefragt wird. Der Satz beginnt dann immer mit den Worten «Ejjä – wo besch de jetzt»! Daniel ist für das ganze LBE-Team von unschätzbarem Wert. Dank seiner grossen Erfahrung erteilt er wertvolle Ratschläge.

Als Praktiker hat Daniel viel handwerkliches Geschick. So war er bereits bei unzähligen Braunviehanlässen auf unserem Areal als Bau- oder später als Platzchef im Einsatz. Im Hinblick auf die BRUNA 2002 entwickelte Daniel unsere bekannten «BRUNA-Tierläger». Diese sind noch heute regelmässig bei Ausstellungen in der ganzen Schweiz im Einsatz. Dani war für die Umsetzung von innovativen Marketing-Ideen verantwortlich. Die absolut legendäre Misswahl an der BRUNA 2002 – Kühe im Nebelmeer und Scheinwerferlicht – war und ist bis heute wegweisend für viele Ausstellungen im In- und Ausland!

Wenn man Dani nach seinen Highlights in seiner Zeit bei Braunvieh Schweiz anspricht, erwähnt er die Ausstellungen Swiss Animal Expo 1999, die BRUNA 2002, die Expo 2002 in Murten sowie die jährlichen Stierenmärkte in Zug. An diesen Anlässen konnte er seine Erfahrung, seine organisatorischen und baulichen Fähigkeiten sowie seine Führungsqualitäten optimal einsetzen.

In seiner Freizeit widmet sich Daniel dem Schiesssport. Er ist auch gerne in den Bergen und auf Alpen unterwegs und pflegt die Geselligkeit.

Swiss Power.
Gesexte Optimis-Stiere.

Mutter:
Manser's Joe HANNA

Höchstleistung: 13'974 kg, 4.64% Fett, 3.40% Eiweiss
Lebensleistung: 57'185 kg, 4.28% Fett, 3.57% Eiweiss
LBE: EX-95

HAEGAR

Manser's Udoro HAEGAR
Udoro x Joe x Tau

GA B% 58 +1'029 kg M -0.01% F -0.05% E

- Milch
- Nutzungsdauer
- Euter

HIGHLIGHT-ET

Manser's Biver HIGHLIGHT-ET
Biver x Joe x Tau

GA B% 60 +779 kg M +0.12% F +0.17% E

- Inhaltsstoffe
- Becken
- Euter

Mutter:
Alpiger's Top Calvin LEILA

Höchstleistung: 12'482 kg, 4.25% Fett, 3.92% Eiweiss
Lebensleistung: 40'773 kg, 4.44% Fett, 4.06% Eiweiss
LBE: EX-95

LEVI SG-ET

Panda-P x Calvin x Glenn

GA B% 51 +1'297 kg M +0.18% F +0.10% E

- Milch
- Inhaltsstoffe
- Becken

LENNOX

Biver x Calvin x Glenn

GA B% 59 +763 kg M +0.10% F +0.20% E

- Inhaltsstoffe
- Nutzungsdauer
- Exterieur

Auslosung der Züchtertagungsgewinner

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Auch im vergangenen Herbst/Frühwinter besuchten zahlreiche interessierte Züchter die Infotagungen in der ganzen Schweiz. Knapp 1300 Teilnehmer verfolgten die Ausführungen der Genetik-Anbieter und von Braunvieh Schweiz. Unter allen Teilnehmern der Tagungen wurden wiederum verschiedene Preise verlost. Die glücklichen Gewinner wurden durch die Lernende Mirjam Buholzer und Vizedirektor Martin Rust gezogen.

Gratis Zuchtberatung für 1 Jahr:
- Andrea Senn, Loo, 9527 Niederhelfenschwil
- Adrian Eicher, Laupenstr. 4, 8638 Goldingen
- Jost Von Wyl, Hostett 2, 6056 Kägiswil
- Dominik Linggi-Wyrsch, Lindenweg 6, 6414 Oberarth
- Hans Hauser, Wolfbühl 8, 8824 Schönenberg ZH

Gratis genomische Typisierung für 1 Tier (LD-Chip):
- Paul Alder, Altigel, 9123 Nassen
- Martin Alig, Inder Miraniga 3, 7134 Obersaxen
- Paul Schmidig, Ringstrasse 26, 6410 Goldau
- Josef Dahinden, Alp, 6163 Ebnet
- Peter Kempf, Ribistutz 7, 6465 Unterschächen

Gratis Vorführhalfter:
- Ueli Haas, Schürhof 244e, 6012 Obernau
- Josef Grab, Neumatt 1, 6314 Unterägeri
- Hansruedi Egli, Leimen-Schlatt 1660, 9652 Neu St. Johann
- Arno Ritz, Tufera, 7554 Sent
- Gerhard Infanger, Halten, 6461 Isenthal

Gratis Braunvieh-Jacke oder anderer Artikel aus Lädeli:
- Pirmin Schönbächler, Obere Obereggstr. 3, 8847 Egg
- Patrick Lötscher, Althausweg, 6045 Meggen
- Irène Ettlin, Hostettgass 3, 6064 Kerns
- Samuel Künzli, Schwanden 1, 6018 Buttisholz
- Urs Wüthrich, Gerbi, 6086 Hasliberg-Reuti

www.braunvieh.ch → Dienstleistungen → Werbeartikel

Bild: Braunvieh Schweiz

Tier & Technik
Halle 2, Nr. 2.0.31

Wertvolle **Zeitersparnis**, **optimale Stallhygiene** und **mehr Tierwohl** mit den automatischen Systemen von Fullwood

Lemmer-Fullwood AG
Hauptstraße 98
CH-6222 Gunzwil
Tel.:+41 41 7902788

LEMMER FULLWOOD
www.lemmer-fullwood.ch

PhysiO®
Das melior Mineralfutter

NEU: PhysiO® Bloc FLORA
Stärkt die natürlichen Abwehrkräfte und die Eutergesundheit; biotauglich

Rabatt auf das gesamte PhysiO® Bloc Sortiment

Fr. 15.-/100 kg ab 300 kg assortiert + 1 SpanSet gratis
Fr. 20.-/100 kg ab 600 kg assortiert + 2 SpanSet gratis

Die Aktion gilt auch für Big Bloc Selen und 2618 PhysiO® Silver Mg. Gültig bis 15. März 2019.

GRATIS
SpanSet (12 Meter)
im Wert von Fr. 38.-

Meliofeed AG
3360 Herzogenbuchsee · Tel. 058 434 15 15
9532 Rickenbach b. Wil · Tel. 058 434 15 70
melior.ch/aktionen

Monobox DairyRobot R9500
Das Beste - automatisch

Entdecken Sie den viertel-individuellem Zellzahlensensor!

Gesunde, leistungsbereite Tiere produzieren ganz automatisch profitabel und effizient. Nutzen Sie bei jedem Gemelk den viertelindividuellen GEA Zellzahlsensor M6850 für Ihr effizientes Gesundheitsmanagement.

Nichts ist leichter als das: Das wegweisende Frühwarnsystem lässt sich einfach nachrüsten und jederzeit in Ihre Monobox integrieren!

GEA Suisse AG - Industrie Neuhof 28 - 3422 Kirchberg
031 511 47 47 - info.ch@gea.com

GEA engineering for a better world

gea.com

Seite der Stierenhalter

Zuchtstiermarkt Sargans mit Nachzuchtgruppe der SHV

FREDY FRANK-DINKEL, Stierenhaltervereinigung (SHV)

Nachzuchtgruppe von Valido Valser am ZM Sargans.
Bild: Reto Betschart

Am Zuchtstiermarkt Sargans vom 8.12.2018 konnte leider nur eine Nachzuchtgruppe der Stierenhaltervereinigung (SHV) präsentiert werden. Jakob Maute zeigte vom Stier Valido Valser eine sehr einheitliche Gruppe mit fünf Rindern und einem Stier. Die Jungtiere fallen mit ihrer super oberen Linie auf. Es sind grosse und lange Tiere mit einer guten Bemuskelung. Die Beckenlage aller Tiere ist sehr exakt. Sie sind lang und breit. Die Nachkommen von Valser stehen auf einem sehr trockenen und gut gewinkelten Fundament. Die Euteranlagen sehen vielversprechend aus. Sie sind hoch angesetzt und haben vier korrekte Zitzen.

Die Nachzuchtgruppe unterstreicht die Exterieurqualitäten vom Stier Valser. Kombiniert mit den sehr hohen genomischen Zuchtwerten von 1212 kg Milch, +0.06 % Fett, +0.08 % Eiweiss, Zuchtwert Zellzahl von 107 und einem Fleischwert von 106 ist Valser ein sehr kompletter Vererber. Sein Gesamtzuchtwert steigt laufend und liegt momentan bei 1224 kg Milch.

Auf der Homepage der Stierenhaltervereinigung www.top-braun.ch kann ein Film der Nachzuchtgruppe angeschaut werden.

Neuer Braunviehstier – Hacal

In diesem Jahr bietet die Stierenhaltervereinigung mit Hacal einen sehr interessanten Braunviehstier an. Hacal ist nach Gesamtzuchtwert und Exterieur der beste Schweizer Hacker-Sohn. Er stammt aus einer wenig bekannten und gut züchtenden, langlebigen Kuhfamilie vom Betrieb Sandro Castelli, Neudorf. Mit seiner Blutführung Hacker x EX 93 Calvin x EX 93 Payoff x Zoldo und den fehlerfreien Exterieurwerten ist Hacal breit einsetzbar. Hacals Vorfahren und seine Zuchtwerte versprechen mittelgrosse und -breite Nachkommen, problemlose Kühe mit guter Fitness (FIW: 119) und sicherer Leistung.

Wichtel vererbt viel Milch

Neu im Angebot ist in diesem Jahr auch der William-Sohn Wichtel. Er besticht v. a. mit seinen Produktionszuchtwerten. Mit einem ZW Milch von +761 kg verspricht er viel Milch. Der Gehalt ist positiv und der Fleischwert ist mit 103 auch überdurchschnittlich. Seine Mutter Vulkos Vera produzierte im Muotathal im Durchschnitt von zwei Laktationen 6286 kg Milch mit 4.84 % Fett und 3.76 % Eiweiss, 34 Zellzahlen und einer Persistenz von 97. Wichtel vererbt das bevorzugte Kappa-Kasein BB. Auf der Homepage der Stierenhaltervereinigung sind zwei Filme von verwandten Kühen aufgeschaltet.

Das gesamte Genetik-Angebot und eine Vermittlungsplattform von Natursprungstieren ist auf unserer Homepage www.top-braun.ch aufgeschaltet.

www.top-braun.ch
fredyfrank@gmx.ch

Anzeige

Kunz Kunath AG an Tier & Technik in St. Gallen und Agrimesse in Thun

Mit FORS-Futter gelingt der Start

Das Familienunternehmen Kunz Kunath AG präsentiert ein neues interessantes Fütterungskonzept.

FORSTART

Mit dem neu lancierten Fütterungskonzept FORSTART richten wir den Fokus auf die Startphase der Kuh und ihren besonderen Bedürfnissen. FORSTART beinhaltet unter anderem das neue Starterfutter FORS 2573 Safestart, welches sich mit seiner einzigartigen Zusammensetzung auf die Unterstützung des Immunsystems und der Fruchtbarkeit ausrichtet.

Gerne begrüssen wir Sie an unserem Stand und stellen Ihnen das FORSTART-Konzept vor.

Kunz Kunath AG
FORS-Futter
Burgdorf und Weinfelden
Tel. 034 427 00 00 und
071 531 13 31
www.fors-futter.ch

Anzeige

Tier & Technik vom 21. bis 24. Februar 2019

Der digitale Wandel hat die Schweizer Landwirtschaft erreicht. Vor diesem Hintergrund bietet die Fachmesse Orientierung und gebündeltes Know-how. Über 480 Aussteller präsentieren Produkte und Neuheiten aller grossen Marken der Landwirtschaft. Im Zentrum der Tierpräsentationen stehen Spitzentiere verschiedener Milchviehrassen und Fleischrassenrinder, während Experten innovatives und branchenrelevantes Wissen vermitteln. An der Sonderschau «Digitalisierung in der Landwirtschaft» sind die Besucher eingeladen, sich zu informieren und beraten zu lassen, Drohnen eigenhändig zu steuern, einen autonomen Roboter für mechanische Unkrautbekämpfung unter die Lupe zu nehmen und einen Melkroboter im Einsatz zu begutachten.

Züchternews

5-Generationen-Kuhfamilie

HUGO STUDHALTER, Braunvieh Schweiz

Auf dem Betrieb der Familie Martin Gisler aus Riemenstalden SZ ist eine Kuhfamilie in der fünften Generation anzutreffen. Angefangen mit der Stammkuh Milla (V: Milton) in 13. Laktation mit 94 318 kg Milch Lebensleistung. Dann ihre Tochter Marisa (V: Max) LL: 58 857 kg Milch in 9. Lakt., Mira (V: Melino) 3. Laktation, Mirella (V: Walo) 1. Lakt. und Stierkalb Micky (V: Chrigel) geb. 13.11.2018.

Herzliche Gratulation zu diesem züchterischen Erfolg.

Bild: Braunvieh Schweiz

Nicht Maximum, sondern Optimum

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

ZEMONI Milestone Milosa mit einer Lebensleistung von über 150 000 kg Milch und Ø 55 Zellzahlen in den fünfzehn Laktationen sorgte für Furore. Ihre Nachkommenschaft bereitet mit der Leistungsbereitschaft und dem ruhigen Charakter der Braunviehzüchterfamilie Zeller weiterhin viel Freude. «Bei uns hat keine Kuh eine Sonderbehandlung. Alle müssen wirtschaftlich Milch produzieren», meint der Betriebsleiter.

ZEMONI Milestone Milosa hat den Braunviehbestand von Pirmin und Christa Zeller massgeblich geprägt. Ihre Nachkommen vererben die Vorzüge betreffend Leistung und Exterieur zur vollen Zufriedenheit weiter.
Bilder: Braunvieh Schweiz, Keleki und Familie Zeller

Auf dem Betrieb Moos in Niederbüren SG ist die Braunviehzucht tief verankert. Der Vater des jetzigen Betriebsleiters Pirmin, Gebi senior, war ein aktiver Züchter und setzte schon früh auf Brown Swiss. Das Züchtergen hat auch der jüngste Sohn von Pirmin und Christa Zeller, Tobias, übernommen. Er engagiert sich als Jungzüchter aktiv. Mit Milestone Milosa prägt eine absolute Ausnahmekuh den Braunviehzuchtbetrieb mit dem Präfix «ZEMONI». Milosa produzierte in den 15 Laktationen 150 567 kg Milch mit Ø 55 Zellzahlen.

Homogene und wirtschaftliche Herde steht im Vordergrund

Milosa brachte neun Kuh- und sechs Stierkälber. Mit Wilosa (Wilson), Nelosa (Nescardo) und Vilosa, einer Vidal-Tochter, stehen drei direkte Nachkommen noch im Betrieb. Etliche Enkel und Urenkelinnen prägen den Braunviehbestand im Moos. Die mittelgrosse Milosa hat die Vorzüge einer wirtschaftlichen, leistungsstarken Braunviehkuh perfekt weitervererbt. Bei der Besichtigung der Kühe und Rinder auf der Herbstweide wird die Ausgeglichenheit der Braunviehherde betreffend Exterieurmerkmalen ersichtlich. «Wir möchten eine homogene und wirtschaftliche Herde weiterzüchten und schätzen diese Qualitäten unserer Braunviehtiere», meint Pirmin beim gemeinsamen Rundgang.

Wertvolle Ratschläge

Pirmins Bruder Gebi Zeller ist seit Jahren Besamungstechniker bei Swissgenetics. Sein enormes Fachwissen kommt bei der Auswahl der passenden Genetik zum Tragen. Er kennt den Zuchtbestand im Moos bestens, da er sich auf dem elterlichen Betrieb immer für die Braunviehzucht interessiert hat.
Als Besamungstechniker kennt er das passende und aktuelle Genetikangebot. Generationen von Kuhfamilien des Vaters und jetzt des Bruders hat er kennengelernt und die möglichen Schwächen und Stärken der Tiere erkannt. Diesen Umstand weiss auch die Betriebsleiterfamilie zu schätzen und vertraut auf das grosse Genetik-Know-how von Gebi. Mit Prolac-Tochter Prola konnten Zellers 2005 die Miss Fürstenland stellen und einige Schauerfolge feiern.

Einfache Fütterung und Handling

Das Milchvieh steht im Anbindestall und wird während der Vegetationsperiode täglich geweidet. Ab Mitte Mai bis Ende August auf der Nachtweide und in den

kühleren Tagen auf der Ganztagesweide. Für das Jungvieh steht ein Laufststall zur Verfügung. Die intensive Weidehaltung mit grossen Weideflächen wird von der Herde genutzt, um möglichst viel Grundfutter aus dem Gras zu verwerten.

Die Zahlen lügen nicht

Die einfache Fütterung stimmt für die Braunviehherde und die Betriebsleiterfamilie. Der DfE (Direktkostenfreier Ertrag) bei der Milchproduktion und die Kennzahlen der Herde (Milchleistung, Gehalt usw.) bestätigen dies. Nebst der Milchleistung stehen der Milchgehalt und die Zellzahlen für den Käsereimilchproduzenten im Zentrum.

Bei den Anpaarungen werden nur Stiere eingesetzt, die positive Gehalte vererben und gute Fitnessmerkmale aufweisen. «Die Braunviehherde soll 365 Tage im Jahr funktionieren und uns täglich Freude bereiten», meint Pirmin auf die Frage nach seinem Betriebsziel. Auch hätten sie natürlich Freude, wenn sie eine exterieurstarke Kuh züchten können, wie dies Prolac Prola bewiesen hat.

Pro Jahrgang werden 8–10 Kuhkälber aufgezogen und auf dem Betrieb selber betreut. Der Kälberstall wird regelmässig (alle 2–3 Wochen) gemistet, aber bewusst nicht mit dem Hochdruckreiniger abgedampft. Die Flora im Kälberstall wird dadurch aufrechterhalten. Der Betriebsleiter musste in den letzten Jahren kaum Durchfallpulver einsetzen. Beim Tränken der Kälber wird der Tränkenuggi erst dann entfernt, wenn der Saugreflex bei den Aufzuchtkälbern vorbei ist. Falls ein Kalb trotzdem noch eine Stallgefährtin besaugt, wird ein Saugentwöhner an der Nase montiert. Mit dieser konsequenten Anwendung können sie mögliche «dreistriche Erstmelkkühe» verhindern. Zehn Rinder geniessen während rund 100 Tagen die Alpung im Appenzellerland.

Milchleistung nicht mehr steigern

Mit den Leistungen ihrer Kühe sind Zellers vollends zufrieden. «Nicht das Maximum aus den Kühen rausholen, sondern das Optimum», diese Sicht sei sein Erfolgsgarant, meint der Betriebsleiter.

Mit dem jährlichen Verkauf von rund vier Erst- oder Zweitmelkkühen kann der Betriebserfolg noch zusätzlich ergänzt werden. Ihre Braunviehherde motiviert Familie Zeller, weiterhin wirtschaftliche Milchproduktion zu betreiben. «Mit Milosa und Prola hatten wir in den letzten Jahren das nötige Glück, erfolgreiche Kühe zu züchten. Das motiviert uns alle, weiterhin aktive Zuchtarbeit zu leisten», meinen Christa und Pirmin betreffend die Zukunftsaussichten.

daniel.hofstetter@braunvieh.ch

Urenkelin von Prolac Prola, ZEMONI Salamon Salma mit Ø 3 L. 8255 kg Milch, 3.70 % Fett, 3.38 % Eiweiss und einer LBE 87-92-93/93-87/90 verkörpert diese Kuhfamilie bestens.

Betriebsspiegel

Pirmin + Christa Zeller, Moos, 9246 Niederbüren SG

Lage	560 Meter über Meer, Talzone
Betriebsgrösse	19.6 ha landw. Nutzfläche
Kulturen	1.3 ha Futterweizen, 1.3 ha Silomais, Rest Naturwiesen, Weideland, davon 1.5 ha extensives Weide- und Wiesland, 0.5 ha Wald
Tierbestand	22 Kühe, 18 Aufzuchtrinder
Betriebszuchtziel	Mittelgrosse, leistungsstarke und problemlose Kuh, gehaltsstark mit guten Fitnessmerkmalen, EKA 26–28 Monate je nach Entwicklung
Aktuelle Besamungsstiere	Simbaboy, Defender, verschiedene Jungstiere
Leistungsdaten	8648 kg Milch, 4.17 % Fett, 3.53 % Eiweiss
Sommerfütterung	Ganztagesweide, während Sommermonaten Nachtweide, Heu, Maiswürfel und Mischung aus Rapskuchen/Rapsschrot/Vierkornflocken, Herbst Grünmais Frühling + Herbst eingrasen, Mineralstoff und Salz
Winterfütterung	Heu, Emd, Maiswürfel, Graswürfel und Mischung aus Rapskuchen/Rapsschrot/Vierkornflocken, Mineralstoff und Salz
Milchverwertung	180 000 kg Lieferrecht, silofrei; Appenzellerkäserei Dorf Niederbüren
Arbeitskräfte	Pirmin und Christa, bei Bedarf Mithilfe der Kinder Michael (1990), Patrick (1992), Florian (1995), Christoph (1996) und Tobias (1998)
Nebenerwerb	bei Bedarf Kleinballen pressen und Strohhandel

Die Braunviehkühe von Reichlins sind während der Vegetation halbtags auf der Weide.

Bilder: Familie Reichlin

Das Wichtigste ist eine problemlose Kuhfamilie

MICHAEL BLESS, Braunvieh Schweiz

Die Braunviehkühe der Familie Reichlin in Steinerberg können interessante Ahnentafeln präsentieren. Eine zukunftsorientierte Zuchtstrategie ist Pascal Reichlin wichtig und wurde bereits von seinem Vater umgesetzt. In Züchterkreisen sind die Reichlins besonders bekannt für ihre leistungsstarken Braunviehkühe.

Pascal Reichlin hält 30 Milchkühe und Aufzuchttiere in einem sehr funktionell und praktisch eingerichteten Laufstall. Nebst seinen eigenen Tieren übernimmt der Landwirt auch die Aufzucht von Rindern für drei andere Landwirte. Die Tiervermarktung ist ebenfalls ein wichtiger Betriebszweig. Hier nutzt er gerne das Angebot von der Markthalle im nahegelegenen Rothenthurm. Verkauft wird aber noch viel im Stall an Berufskollegen.

Der Stall

Der Kuhstall wurde 2002 gebaut. Der Kuhkomfort ist bei Reichlins nicht nur ein Wort, es wird auch in die Tat umgesetzt. Die Tiefboxen sind gut gefüllt mit viel trockenem und sauberem Stroh. Der Laufstall der Rinder wurde 2012 so angebaut, dass das Futter mit dem Mischwagen in der gleichen Achse bei den Kühen und den Rindern abgeladen werden kann. Die Vorteile der Totalmischration-Fütterung nutzt Pascal Reichlin schon seit sieben Jahren. Er sieht die Vorteile in einer ausgeglichenen und pansenstabilen Fütterung seiner Tiere. Zudem ist er überzeugt, dass die Kühe dadurch mehr Milch geben.

Der Braunviehbestand

Der sehr gepflegte und exterieurstarke Braunviehbestand ist auch genetisch sehr wertvoll. Die aktuelle Nummer eins nach Gesamtzuchtwert der Schweiz ist Simbaboy Sina. Gezüchtet wurde sie auf dem Betrieb der Reichlins. Mittlerweile hat sie jedoch auf einem Betrieb im Kanton Graubünden ein neues Zuhause gefunden.

Die Mutter von Sina, Buchsbaum Nesta Naomi, wurde zugekauft und geht zurück auf die Stammkuh Buchsbaum Elegant Elfe. Diese ist in den Züchterkreisen bestens bekannt als Stierenmutter von Rino. Pascal Reichlin ist überzeugt: «Für eine gute Zucht ist die Kuhfamilie entscheidend.» Besonders sticht im hochstehenden Braunviehbestand die Blooming-Tochter Bianca ins Auge. Die 6.5 Jahre alte Kuh hat bereits zum fünften Mal gekalbt. Die vierte Laktation schloss sie mit 11 300 kg Milch, 4.51 % Fett, 3.47 % Eiweiss und 19 Zellzahlen ab. Momentan stehen schon vier Töchter von Bianca in Laktation. Dabei fallen vor allem zwei Edgard-Töchter stark ins Auge.

Anpaarungen

Auch bei der Stierenauswahl achtet Pascal auf die Ahnentafel. So wird das Pedigree über Generationen studiert, um eine möglichst hohe Sicherheit in Bezug auf die Milchleistung und Wirtschaftlichkeit zu bekommen. Selbstkritisch analysiert er die Vergangenheit: «Wir haben zu extrem auf das Merkmal Milch gezüchtet und im Gegenzug zu wenig auf den Zuchtwert Eiweiss geachtet.»

Heute legt Pascal Reichlin auch ein besonderes Augenmerk auf den Zuchtwert Fruchtbarkeit. Reichlins

wünschen sich eine problemlose Braunviehkuh mit einem guten Fundament, guten Abkalbeeigenschaften und einem guten Charakter. «Diese typischen Merkmale der braunen Kuh dürfen wir bei der Zuchtplanung nicht vernachlässigen», meint der Züchter.
Einen hohen Stellenwert hat bei Reichlins, dass die Tiere idealerweise zwischen 24 und 28 Monaten abkalben und das bei mindestens einer Alpung. Denn die braunen Kühe würden sich auch nach der Abkalbung noch sehr gut weiterentwickeln. «Zu alte Rinder nützen niemandem etwas», ist Pascal überzeugt. Dass diese Strategie funktioniert, sieht man eindrücklich an den momentanen Erstmelken im Stall, die im Durchschnitt mit über 7500 kg Milch geschätzt sind. Zusätzliche Unterstützung holt sich Pascal im Paarungsplan des BrunaNet. Diese Dienstleistung von Braunvieh Schweiz schätzt er sehr.

Zuchtfamilie

Vor zwei Jahren konnte Pascal Reichlin mit der Tau-Tochter Tonja eine A-Zuchtfamilie präsentieren. Die fünf Nachkommen Huray Hortensia, Blooming Bella, Fantastic Fanny, Willi Wikara und Biver Birdy zeigten sich von der besten Seite und wurden mit der sehr guten Note 82 belohnt. Tonja selber hat nicht nur mit dem Fruchtbarkeitsabzeichen und dem Dauerleistungsabzeichen von sich reden gemacht, sondern auch mit ihren sehr hohen Werten in Fett und Eiweiss. Mit knapp 50 000 Liter Milch LL hatte sie im Durchschnitt sagenhafte 77 Zellzahlen.

Genetik

Die Hornlosgenetik interessiert Pascal sehr. Ihm ist es aber wichtig, dass wegen der Hornlosgenetik keine Einschränkungen in Leistung oder Exterieur eingegangen werden müssen. Pascal Reichlin darf eine sehr gute Braunviehherde sein Eigen nennen. Die typstarken Kühe haben gute und funktionelle Euter. Auch die Körperbreite und Bemuskelung muss stimmen. «Die Kühe müssen robust und nicht krankheitsanfällig sein», sagt Pascal.
In seinem Viehbestand findet man einige besondere Pedigrees. Etwa 25 % seiner Kühe paart er mit Stieren mit speziellen Blutführungen an. Seit letztem Jahr nutzt der Betrieb die Vorteile von Bruna Data: «Ich sehe die genomischen Resultate als zusätzliches Hilfsmittel in der Zucht. Zudem kann ich meine Rinder genauer anpaaren.» Die Resultate der genomisch untersuchten Tiere sind sehr zufriedenstellend. Viele Tiere aus guten Kuhfamilien fallen mit sehr hohen genomischen Resultaten auf. «Ausserdem kann ich mit meinen Daten die genomische Untersuchung und die Gesundheitsdatenerfassung für die braune Kuh unterstützen.»

michael.bless@braunvieh.ch

Die A-Zuchtfamilie von Tonja präsentiert sich von ihrer besten Seite. Bilder: Privat

Betriebsspiegel

Pascal Reichlin, Schwandeggweg, 6416 Steinerberg

Lage	550 Meter über Meer, Berggebiet
Fläche	48 Hektar Naturwiese (davon 14 Hektar Pacht), 10 ha Wald
Tierbestand	30 Kühe in Laktation, total 90 Aufzuchtrinder (davon 30 eigene)
Aufstallung	Laufstall für Kühe und Rinder
Melksystem	Melken im Fressgitter (Rohrmelkanlage)
Besamungsstiere	Falk, Antonov, Piero, Toby, Defender, Cadence, Anibal, Boss, Bays, Simbaboy, Optimis-Stiere
Milchleistungsdaten	06.2018: Ø Milch kg: 8657, Fett: 4.12 %, Eiweiss: 3.42 %, 56 ZZ, 107 LP
Fütterung Kühe	*Winter:* TMR: Grassilo, Maissilo, Heu/Emd, Luzerne, Energie/Eiweiss Kraftfutter, Mineralstoff *Sommer:* zusätzlich zur TMR Halbtagesweide
Aufzuchtrinder	Im Winter TMR, Frühling und Herbst Weide, im Sommer auf die Alp
Kälber	drei Monate Milch (bis 10 Liter angesäuerte Milch), Wasser, Heu und Kraftfutter zur freien Verfügung
Milchverkauf	ca. 200 000 Kilogramm (Milchhaus Schwyz)
Arbeitskräfte	Pascal (Betriebsleiter), Martin (Vater). Bei grosser Arbeitsbelastung helfen Freundin, Bruder und Mutter

Einblick in den komfortablen Milchviehstall.
Bilder: Egger und Partner

Braunviehzucht mit Weitblick

MICHAELA SCHNIDER-GLARNER, Braunvieh Schweiz

Eingangs Goldingen liegt der Braunviehzuchtbetrieb der Familie Ivo und Heidi Büsser-Alder. Bereits seit 20 Jahren führt das junge Betriebsleiterehepaar den Betrieb.

Ivo und Heidi Büsser konnten den Betrieb sehr jung von Ivos Vater Osi übernehmen, da diese einen guten Job angeboten bekommen hatte. Diese Chance nutzten sie und sind mit ihren 39 Jahren bereits sehr erfahrene Betriebsleiter.

Büssers bewirtschaften 28 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Davon sind 3 ha Weide im 7 km entfernten Atzmännig. Zusätzlich pflanzen sie eine halbe Hektare Grünmais an.

Ihre 35 Braunviehkühe bezogen im Sommer 2017 den mit Licht und Luft durchfluteten Laufstall. Dieser wurde mit viel Eigenleistung gebaut. Die Kühe werden silofrei gefüttert und die Milch in der dorfeigenen Käserei zu Appenzeller Käse veredelt. Ebenfalls werden alle Jungtiere selber auf dem Betrieb aufgezogen. Während zwei Sommern verbringen sie ihre Alpzeit auf der Lenzerheide und am Oberalppass, wo gleichzeitig die Galtkühe gesömmert werden. Das ist auch die Erklärung, wieso die Jungtiere Namen wie Vrin, Laax, Brigels und Arosa haben.

Shila und Manhattan

Starbuck Shila und Limbo Manhattan sind nicht nur regional bekannte Schaugrössen. Shila schaffte den Hattrick und konnte in den Jahren 2005, 2006 und 2007 den Titel Miss Goldingen für sich beanspruchten. Im Jahr 2006 wurde sie zusätzlich zur Schönsten aus dem Linthgebiet gekürt. Sie war mit EX 94 beschrieben und erreichte eine Lebensleistung von beachtlichen 136 733 kg Milch. Von ihren 11 Nachkommen waren jedoch «nur» 4 weiblich.

Die Älteste, Better Sivana, ist mit 90 linear beschrieben und kam ebenfalls auf gut 115 000 kg Milch. Glenn Sherry und Eros Sharapova sind wohl die bekanntesten Nachkommen. Beide sind ebenfalls mit EX beschrieben und weisen hervorragende Leistungen und Nachkommen auf. Mit ihrem männlichen Nachkommen Limbo wurde eine weitere Miss Goldingen und Miss Linth eigens gezüchtet. Die Limbo-Tochter – Manhattan (EX 93) – war im Jahr 2011 ganz an der Spitze im Linthgebiet. Manhattan wies eine hervorragende Fruchtbarkeit auf und hatte in 6 Laktationen von

Familie Büsser mit Brookings Elvira. Im Hintergrund das herrliche Panorama in die Alpen. Bild: Braunvieh Schweiz

den gesamt sieben den C-Abschluss erreicht. Manhattans durchschnittliche Milchleistung lag bei 8000 kg Milch mit 4.53 % Fett und 3.68 % Eiweiss sowie 74 ZZ und 54 Serviceperiode.

Freude an nächste Generation weitergegeben

Junior Jan Büsser betont: «Ich hätte gerne wieder eine Miss Goldingen aus unserem Stall.» Vater Ivo legt mehr Wert auf eine funktionelle, problemlose Kuh, da er zusätzlich 50 % auswärts arbeitet. Eine Milchleistung von 8000–8500 kg wird angestrebt.

Die Kinder sind spürbar mit viel Interesse dabei. Jedes der vier kennt alle Kühe und Jungtiere mit Namen. So erstaunt es nicht, dass sie jeden Abend für das Melken der Kühe zuständig sind. Ivo schätzt dies sehr, vor allem im Zusammenhang mit dem Nebenerwerb.

Fabienne hat bereits die Ausbildung zur Landwirtin gestartet und ihr Bruder Jan wird im Sommer 2019 mit der landwirtschaftlichen Ausbildung beginnen. Die älteste Tochter Jacqueline ist in der Ausbildung zur Bäcker-Konditorin. Sie fährt sehr gerne Traktor und geniesst es, wenn sie im Frühling die Jungtiere mit Traktor und Anhänger ins Bündnerland bringen darf. Der Jüngste der vier Kinder geht noch zur Schule und kann somit noch gut seine Tiere zu Hause versorgen.

Starke Jungkühe

Die Kinder präsentieren 3 aktuelle Aushängeschilder vom Betrieb: Zum einen die in der dritten Laktation stehende Brookings-Tochter Elvira. Sie hat in zwei Laktationen durchschnittlich 8702 kg Milch mit 4.61 % Fett, 3.53 % Eiweiss und 48 Zellzahlen produziert. Zudem wurde sie mit VG 85 beschrieben und eingestuft. Ihre Lennox-Tochter Elina weist sehr gute genomische Zuchtwerte auf. Büssers typisieren als Data-Betrieb alle weiblichen Kuhkälber und nutzen diese bei der Anpaarung als zusätzliches Hilfsmittel.

Blooming Davin hat im Dezember 2018 das erste Mal abgekalbt und sieht sehr vielversprechend aus. Sie stammt aus der Linie von Shila. Die dritte Jungkuh ist Agito P Arosa. Der Familienbetrieb ist mit guten Jungkühen und einer interessierten Jungmannschaft bestens gerüstet für eine vielversprechende Zukunft.

michaela.schnider@braunvieh.ch

Betriebsspiegel

Familie Büsser, Echeltschwilerstrasse 7, 8638 Goldingen/SG

Lage	600 Meter über Meer, Hügelzone
Betriebsgrösse	28 ha LN, davon 0.5 ha Grünmais, 3 h Weide, 5 ha Wald
Tierbestand	35 Kühe, 35 Stück Jungvieh, Kleintiere (gehören den Kindern), 10 Hühner, 9 Schafe, 3 Ziegen und 4 Katzen
Leistung (23 Abschl.)	8282 kg Milch, 3.98 % Fett, 3.59 % Eiweiss 95 ZZ, LL 28 472 kg, 13.4 Milch kg/Tag
Zuchtziel	8000–8500 kg Milch, problemlose Kuh
Stiereneinsatz	Lennox, Bays, Calvin, Haegar
Fütterung	*Sommer:* Halbtagesweide, Heu oder Grünmais (Luzerne und Zuckerrübenschnitzel-Mischung) *Winter:* Heu, Emd, Luzerne und Zuckerrübenschnitzel-Mischung Abkalbe- und Energiefutter ab Station (max. 4 kg)
Aufstallungssystem	Boxenlaufstall seit 2017
Milchverwertung	230 000 kg Milch an Käserei Pfister
Arbeitskräfte	Ivo (39) und Heidi (39) Büsser mit den Kindern Jacqueline (18), Fabienne (16), Jan (15), Lars (11) und Vater Osi Büsser (69) bei Arbeitsspitzen Ivo arbeitet zu 50% bei einem Gartenbauunternehmen

Hunderttausender Kühe

Bilder: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

CORINA CH 120.0550.8400.7, 22.10.06
V: CAFINO LBE 91-93-90/92-90/91 3.L
LL 100 436 kg 3.78 % 3.30 % 22.6 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Riedi Peter, Bürglen UR

PRISMA CH 120.0238.6429.7, 20.09.02
V: POLDI LBE 84-82/82-81/82 1.L
LL 100 026 kg 4.31 % 3.69 % 16.9 kg Milch/Leb.Tag
E: Arnold-Arnold Damian, Schattdorf
Z: Arnold Markus, Seedorf UR

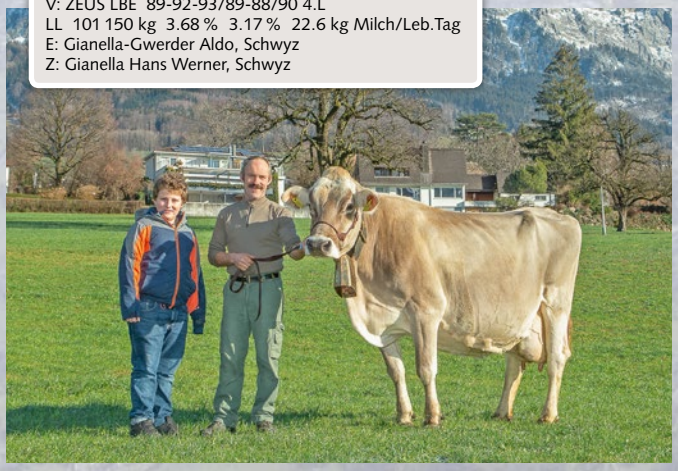
Aschwanden's Eagle ENORA
CH 120.0356.8538.5, 19.11.04
V: EAGLE LBE 90-91-92/92-93/92 3.L
LL 102 250 kg 4.04 % 3.64 % 19.8 kg Milch/Leb.Tag
E: Aschwanden-Gisler Martin, Altdorf UR
Z: Aschwanden-Herger Martin, Altdorf UR

Bild: Fabrice Davit, Thierrens

SELINA 1 CH 120.0260.1846.8, 20.10.03
V: STARDUST LBE 93-88-83/91-92/89 3.L
LL 100 233 kg 3.39 % 3.24 % 18.1 kg Milch/Leb.Tag
E: Reinhard Martin, Kerns
Z: Reinhard Otto, Kerns

CAMILA CH 120.0296.2635.6, 04.08.03
V: CAMELOT LBE 90-85-88/92-93/90 3.L
LL 100 539 kg 4.37 % 3.27 % 17.9 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Bucheli-Zimmermann Bruno, Brunnen

BONITTA CH 120.0547.6755.0, 04.10.06
V: ZEUS LBE 89-92-93/89-88/90 4.L
LL 101 150 kg 3.68 % 3.17 % 22.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Gianella-Gwerder Aldo, Schwyz
Z: Gianella Hans Werner, Schwyz



RAMINA CH 120.0237.0278.0, 16.01.04
V: RANGER LBE 95-94-91/88-86/91 3.L
LL 101 878 kg 3.88 % 3.13 % 18.7 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: BG Kunz/Staub, Hombrechtikon

Alig's Lace LEA CH 120.0229.2722.1, 22.09.03
V: LACE LBE 80-80/81-81/80 1.L
LL 100 542 kg 4.14 % 3.39 % 18.0 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Alig Peter, Bubikon

ARINA CH 120.0439.4294.4, 21.02.05
V: WURL LBE 89-92-88/91-94/90 4.L
LL 100 204 kg 4.15 % 3.47 % 19.8 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Wild Walter, Ganterschwil

PRISKA CH 120.0478.9848.3, 27.11.04
V: ORINOCCO LBE 79-80/80-78/79 1.L
LL 100 489 kg 3.48 % 3.12 % 19.5 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Schmucki Urs + Daniel, St. Gallenkappel

Jentsch Speer SELIN
CH 120.0305.4945.3, 12.11.02
V: SPEER LBE 82-80/78-82/80 1.L
LL 100 272 kg 3.96 % 3.49 % 17.0 kg Milch/Leb.Tag
E: Ruckstuhl Pius, Affeltrangen
Z: Jentsch Anton, Ernen

ORSOLYA CH 120.0293.6264.3, 07.11.03
V: EMERALD LBE
LL 100 927 kg 3.93 % 3.70 % 18.2 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Kägi Bruno, Affeltrangen

ARWENA CH 120.0115.2424.0, 07.07.05
V: WURL LBE 83-81/84-83/83 1.L
LL 100 387 kg 4.36 % 3.27 % 20.4 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Kessler Peter-Alois, Siebnen

AXIUS CH 120.0211.5379.9, 20.05.03
V: TREK LBE 73-80/82-77/78 1.L
LL 100 136 kg 3.92 % 3.38 % 17.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Hasler Michael, Schübelbach
Z: Hasler Bruno + Michael, Schübelbach

LUANDA CH 120.0314.4468.9, 26.01.05
V: EAGLE LBE 83-82/79-82/81 1.L
LL 101 025 kg 4.70 % 3.69 % 19.9 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Müller Hanspeter, Muri AG

LOTTI CH 120.0454.9201.0, 22.12.04
V: WURL LBE 86-88-94/92-91/91 3.L
LL 100 467 kg 4.44 % 3.31 % 19.6 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Lüscher Walter + Jürg, Muhen

SILBER CH 120.0237.0317.6, 14.05.02
V: SPEER LBE 90-94/88-94/91 4.L
LL 100 080 kg 4.00 % 3.28 % 16.5 kg Milch/Leb.Tag
E: Thali Daniel, Hämikon
Z: Schurtenberger Hans, Hohenrain

Paulina CH 120.0501.3774.6, 18.09.05
V: CURRENCY LBE 81-83/77-79/80 1.L
LL 103 151 kg 4.13 % 3.60 % 21.3 kg Milch/Leb.Tag
E: Ruckstuhl Bruno, Busswil TG
Z: Kuratli-Hugentobler Joos, Furna

DEBI CH 120.0143.2516.5, 19.07.03
V: DENMARK LBE 93-87-90/85-85/88 4.L
LL 100 082 kg 4.11 % 3.37 % 17.7 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Zurfluh Michael, Richenthal

GRIMSEL CH 120.0166.5819.3 OB, 16.02.02
V: ROLF LBE 89-85/86-73/85 3.L
LL 101 959 kg 3.50 % 3.31 % 16.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Wettstein René, Rüti ZH
Z: Wettstein Albert, Rüti ZH

RICOLA CH 120.0108.6085.1, 07.09.03
V: COLLECTION LBE 96-90-90/93-92/93 4.L
LL 101 577 kg 3.84 % 3.43 % 18.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Schelbert Josef, Unteriberg
Z: Schelbert Paul, Unteriberg

Dubach's Sambace SABRINA
CH 120.0390.8846.5, 08.09.04
V: SAMBACE LBE 81-83/82-83/82 1.L
LL 100 848 kg 3.91 % 3.46 % 19.3 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: GG Dubach Kurt + Rico, Bäretswil

RAGATA CH 120.0080.7854.1, 26.11.01
V: RHODOS LBE 86-87/94-94/90 4.L
LL 100 261 kg 3.85 % 3.47 % 16.1 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Stettler Ruedi + Remo, Meierskappel

PAULA CH 120.0396.2011.5, 26.01.05
V: PRESIDENT LBE 79-84/82-79/81 1.L
LL 101 232 kg 3.63 % 3.48 % 19.9 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Hanhart Erich, Matzingen

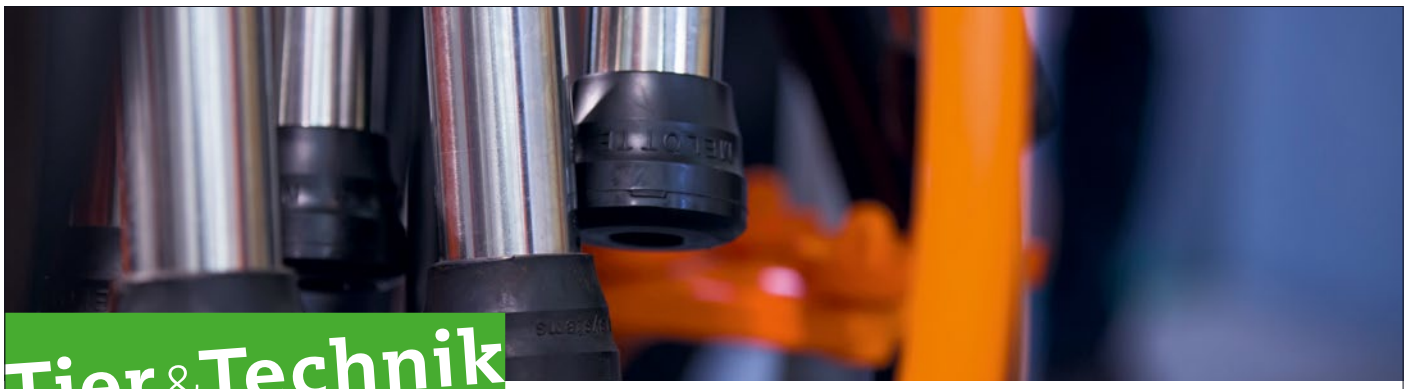
85 000er Kühe

Neu ausgezeichnete Tiere, ausschliesslich aus Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen.

Reglement für die Abgabe einer Plakette für 85 000 kg Milch

Braunvieh Schweiz ehrt Kühe, die in den Produktionsstufen 4 bis 8 ihre Milchleistungen erbringen, ab 85 000 kg Lebensleistung mit einer Plakette. Bei Kühen mit Leistungen an verschiedenen Standorten muss mindestens die Hälfte aller Laktationen in den Produktionsstufen 4 bis 8 erbracht worden sein.

Tiername	TVD-Nr.	Geb.-Dat.	Lakt.	Lebens-leistung	Fett	Eiweiss	Vater	Name	PLZ	Ort	Kt.
JESICA	CH 120.0253.0900.0	12.10.2004	11	99013	4.22	3.52	JANEZO	Schnellmann Alfred jun.	8855	Wangen	SZ
PATTY	CH 120.0554.5459.6	21.10.2006	10	86893	3.60	3.26	PARKO	Polti Enea	6718	Olivone	TI
HEIKE	CH 120.0501.1639.0	24.3.2006	10	85907	3.97	3.20	EAGLE-ET	Schmucki Walter	8739	Rieden	SG
CECILE OB	CH 120.0153.9122.0	20.10.2004	12	85897	4.11	3.57	COLUMBIN	Föhn-Zurfluh Ruedi	6436	Muotathal	SZ
KASTANIE OB	CH 120.0067.6402.6	22.2.2000	14	85825	3.51	3.15	KOENIG	Kuster Simon	6085	Hasliberg Goldern	BE
SELMA	CH 120.0604.3154.4	11.1.2008	8	85751	4.40	3.44	TAU	Fässler Stefan	9050	Appenzell	AI
HOLDI	CH 120.0518.6964.6	23.9.2005	11	85657	4.33	3.48	COLLECTION	Schmid Werner	9043	Trogen	AR
OLYMPIA OB	CH 120.0406.8956.9	5.4.2006	10	85559	4.32	3.54	VOERIS	Stalder René	6166	Hasle	LU
VRENI	CH 120.0536.1618.7	1.7.2007	7	85523	4.22	3.62	VERI	Schnyder Matthias	3900	Brig	VS
COLA	CH 120.0402.8784.0	6.2.2004	12	85517	4.12	3.27	JUSTY	Zähner René	9064	Hundwil	AR
ADELINA	CH 120.0570.6586.8	17.2.2007	9	85500	4.09	3.73	WAGOR	Rechsteiner-Forrer Ursula	9657	Unterwasser	SG
WINZERIN	CH 120.0528.8444.0	6.12.2005	10	85438	4.31	3.63	WURL-ET	Omlin Franz	6072	Sachseln	OW
WENDI	CH 120.0485.8774.4	8.12.2005	10	85411	3.99	3.56	TABU-ET	Fässler Niklaus	9057	Weissbad	AI
CAROLAINA	CH 120.0763.5331.1	26.12.2008	7	85402	3.99	3.27	VIGOR-ET	Cadalbert Samuel	7083	Lantsch/Lenz	GR
TABEA	CH 120.0718.5357.1	2.1.2009	7	85350	4.12	3.85	DILLINGER-ET	Eugster Andreas	9044	Wald	AR
GROTZLI	CH 120.0478.1102.4	5.10.2005	9	85339	3.91	3.18	RAYMONDO	Omlin-Scheuber Heiri	6073	Flüeli-Ranft	OW
ELSTER	CH 120.0350.2522.8	28.1.2003	13	85334	4.03	3.25	VINOT-ET	Schefer Andreas	9056	Gais	AR
JULY	CH 120.0478.9916.9	15.9.2005	10	85273	4.33	3.89	PAYOFF-ET	Meier Pius + Daniel	6315	Oberägeri	ZG
RINA	CH 120.0176.1713.7	19.1.2001	12	85248	3.91	3.33	RIBISEL	Bucher-Berwert Josef	6066	St. Niklausen	OW
PALMIRA	CH 120.0461.3142.0	4.12.2004	11	85246	4.51	3.48	WURL-ET	Manser Bruno	9058	Brülisau	AI
LORETTA	CH 120.0170.7066.6	19.11.2002	10	85243	3.80	3.42	ENZO-ET	Tscharner Risch	7492	Alvaneu Dorf	GR
VALENCIA OB	CH 120.0406.8987.3	1.6.2007	9	85232	3.93	3.34	VOERIS	Stalder René	6166	Hasle	LU
CARENA OB	CH 120.0153.9136.7	10.1.2005	12	85218	4.26	3.73	COLUMBIN	Föhn-Zurfluh Ruedi	6436	Muotathal	SZ
REHLI	CH 120.0414.7448.5	6.1.2006	9	85133	4.11	3.43	CARVING-ET	Tanner Karin	9050	Appenzell	AI
KENIA	CH 120.0171.3252.4	8.5.2005	11	85116	4.05	3.36	STARBUCK	Birchler-Marty Gerold	8840	Einsiedeln	SZ
EROTICA	CH 120.0338.9931.9	17.7.2005	11	85112	4.18	3.53	EDUARD	Haas Ueli	6012	Obernau	LU
ZORA	CH 120.0344.6060.0	26.12.2004	11	85024	4.54	3.55	WURL-ET	Knaus Jakob	9127	St. Peterzell	SG
MARLA	CH 120.0292.9893.5	17.5.2004	11	85005	4.37	3.64	EAGLE-ET	Henggeler Anton + Josef	6315	Oberägeri	ZG



Tier & Technik

St.Gallen
21.–24. Februar 2019

19. Internationale Fachmesse für
Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion,
Spezialkulturen und Landtechnik

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr
tierundtechnik.ch

Olma Messen St.Gallen

amagosa

9402 Mörschwil
T 071 388 14 40
www.amagosa.ch

Tier & Technik:
Halle 3.0, Stand 3.0.22
AgriMesse:
Halle 6, Stand 623

FORS
KUNZ KUNATH

AKTION
1.1. - 31.3.2019

FORSTART

Das Konzept für einen erfolgreichen Start in die Laktation

Einführungsaktion Startphasenfutter
FORS 2753 Safestart Neu
ab 2 Paletten oder 2 t Losefutter
ein Karton **FORS 2830 First Drink** (12 Beutel) **gratis**

Aktion FORS 4770 Propymilk
pro Kanister 2 Beutel **FORS 2830 First Drink gratis**

Tier & Technik 21.02.-24.02.2019
agri MESSE THUN 28.02.-03.03.2019

Besuchen Sie uns an diesen Messen

Kunz Kunath AG
FORS-Futter
Aliment FORS
www.fors-futter.ch

3401 Burgdorf
Kirchbergstrasse 13
Tel. 034 427 00 00
Fax 034 427 00 05

8570 Weinfelden
Industriestrasse 55
Tel. 071 531 13 31
Fax 071 531 13 30

+ Rundum tiergerecht!

massgeschneidert
für jede Geschwindigkeit
www.swisstrailer.ch

Tanner AG, 3550 Langnau i.E.
Telefon 034 402 46 33

Tier & Technik, Halle 9.1, Stand 9.1.06
AgriMesse Thun, Halle E, Stand E03

Das Wytor Beraterteam
sucht Verstärkung:

Wytor AG

Aussendienstmitarbeiter/in
an diversen Standorten in der Schweiz

Wir vertreiben seit 49 Jahren Algen-Produkte zur Bodenverbesserung

Das gibt's zu tun
Individuelle Beratung unserer Kunden auf dem Hof • Neukundengewinnung

Das braucht's
Ausbildung oder Erfahrung in der Landwirtschaft oder angrenzender Branche • Interesse an einer gesunden Ökologie

Das bieten wir
Fest zugeteilte Arbeitsregion • Pensum zwischen 10% bis 100% • attraktive Entlöhnung auf Provisionsbasis • gute Sozialleistungen

Wytor AG, Diezikonerstrasse 10, 8637 Laupen
Tel. 055 266 19 11, www.wytor.ch, info@wytor.ch

Tier & Technik: Halle 7, Stand 7.0.10
AgriMesse: Halle 3, Stand 354

In St. Gallen geht's wieder heiss zu und her. Wer folgt auf die amtierende Champion Manser's Joe HANNA? Ausserdem wird aus HANNA ein Kalb versteigert! Bild: IGBS

IGBS-Schau und Elite-Auktion

MANUEL GISLER, IGBS

Am 22. Februar findet in St. Gallen die 22. IGBS-Schau statt. Die Anmeldefrist ist bereits verstrichen und die Vorschau bereits abgeschlossen. Die legendäre Elite-Auktion bietet für viele Braunviehfans aus nah und fern beste Gelegenheit, in die Genetik von morgen zu investieren.

Für den Höhepunkt an der IGBS-Schau sorgt dieses Jahr Richter Stefan Hodel aus Luzern. Tatkräftig unterstützt wird er im Ring von Andrea Furrer als Ringwoman.

Blooming und Jongleur wieder an der Spitze

Die Vorschau fand vom 21.–25. Januar statt. Von den rund 170 angemeldeten Kühen dürfen die 100 Schönsten in St. Gallen den Ring betreten. Auch Österreich und sogar Deutschland werden dieses Jahr einige Plätze belegen.

Blooming nimmt immer noch die Rolle als Showmacher und Leistungsträger ein und stellt mit 41 angemeldeten direkten Nachkommen einen Rekord auf. Gleich nach Blooming folgt dessen Sohn Biver mit 11 weiteren Anmeldungen und am drittmeisten wurden mit 6 Tieren Kühe aus Genox-Boy gezeigt. Interessant ist auch, die Väter der Mütter zu betrachten. So sind hier 12 Mal Jongleur, 10 Mal Vigor, 9 Mal Jolden, 7 Mal Glenn und bereits 5 Mal Blooming anzutreffen.

Neue IGBS-Champion gesucht

Joe Hanna (IGBS-Champion 2018) und Jongleur Elisa (IGBS-Champion 2016 + 2017) wurden nicht für die diesjährige IGBS-Schau angemeldet. Sie überlassen den Thron einer neuen Nachfolgerin. Dies verspricht wieder ein Spektakel der besonderen Art.

Es sind mit Biser's Glarus Cremona, Salomon Sarina (IGBS Mention Honorable 2018), Schamaun BS Salomon Salome (IGBS-Vize-Champion 2018 und IGBS-Junior-Champion 2017) oder auch Roffler's Fantastic Ternova einige interessante Anwärterinnen dabei, die Geschichte schreiben könnten. Oder schafft es eine noch etwas unbekanntere Kuh zuoberst aufs Podest?

Kühe mit Zuchtwert und Leistung

Die Zahlen bestätigen, wofür die IGBS-Schau steht. So weisen die angemeldeten Kühe einen durchschnittlichen ZW kg Milch von +541 kg auf, mit +26 kg Eiweiss. Dies bei einem MIW von 120 und einem GZW von 1176. Die Durchschnittsleistung beträgt im Schnitt 8325 kg Milch mit 3.62 % Eiweiss.

Von den angemeldeten Kühen erreichten auch dieses Jahr wieder 7 Tiere eine Höchstleistung von über 12 000 kg Milch. An der Spitze mit über 14 000 kg Milch steht Vigor Elena von der Landw. Schule Strickhof ZH und Dombo Sarine von Hubert Kühne aus Goldingen SG.

Aber nicht nur im Einzelnen wird um die Siege gerungen. Auch im Gesamtpaket geht's um die Wurst. So werden an der IGBS-Schau auch der «beste Züchter» und der «beste Aussteller» gekürt, was zu einem ganz besonderen Höhepunkt für den jeweiligen Gewinner führt.

Kann Hansueli Huser aus Neu St. Johann dieses Jahr die beiden Titel verteidigen?

Angebote aus heissen Familien zu steigern

Eine Online-Embryonen-Auktion wird voraussichtlich erst wieder im Herbst durchgeführt. Doch darum wird die Elite-Auktion umso spannender für Sie! Die 27. Elite-Auktion findet dieses Jahr wieder wie gewohnt am frühen Abend um 17.00 Uhr statt. Voraussichtlich werden 20–25 Spitzenangebote versteigert.

Eines davon dürfte das Grischa-Star-Kalb aus der amtierenden IGBS-Champion Joe Hanna sein. Zudem soll eines der letzten direkten Nachkommen aus der bestbekannten Emory Snickerdoodle versteigert werden. Weiter wurde ein Bays-Kalb aus der amtierenden Betriebsmeisterschafts-Champion Damien Assmira angemeldet. Hinzu kommen Angebote aus den Linien von Ace Arve, Jolden Jana, Camelot Cafina und vielleicht sogar noch etwas aus der Linie von Glenn Glena unter den Hammer! Es wird also wieder richtig heiss in St. Gallen.

Weitere Informationen

Unsere Homepage www.igbs.ch wird laufend mit interessanten Informationen rund um die IGBS-Ausstellung und die IGBS-Elite-Auktion aktualisiert. Tierkatalog, Auktionsangebote und Ranglisten können – sobald vorhanden – heruntergeladen werden.

Es werden weitere Angebote aus sehr interessanten Linien präsentiert wie z. B. eine Blooming-Enkelin aus Camelot Cafina. Bild: Braunvieh Schweiz

www.igbs.ch

Züchternews

Anmeldung Zuchtfamilienschau 2019

HUGO STUDHALTER, Braunvieh Schweiz

Noch bis am 1. Februar können Sie Ihre weibliche, männliche Zuchtfamilie und Halteprämie anmelden. Via BrunaNet-SchauNet bitte nur die Stammkuh registrieren, wenn diese nicht mehr lebt, dann nur eine Tochter anmelden mit Vermerk «Stammkuh tot». Weiter können Sie die Anmeldung auch telefonisch an 041 729 33 11 oder per E-Mail an info@braunvieh.ch einreichen.

Zuchtfamilienschau in Davos, Schamaun + Ambühl.

24. Regionale Rinder- und Erstmelkschau See und Gaster

Samstag, 30. März 2019
Rietsporthalle Benken

AGROLA · RAIFFEISEN Benken | Gommiswald | Kaltbrunn | Uznach · BRAUNVIEH

Festwirtschaft

Programm

Rangierung im Ring ab 9.30 Uhr

Tochter-Mutterwettbewerb
Vereins-Cup
Schöneuterwettbewerb
Miss Genetik
Rinderchampion
Erstmelkchampion

Barbetrieb

Ab 20.00 Uhr Abendunterhaltung
mit dem Duo Tweralpspitz

Tombola: 1. Preis ein Zuchtkalb

Auf Ihren Besuch freuen sich das OK und die Bäuerinnen Benken!

agrisano · UFA · Landi Goldingen Kaltbrunn Neuhaus Schänis

ISLER Print GmbH
St. Gallerstrasse 49
CH-9100 Herisau
Tel. 071 367 17 70

- Top Kundenservice
- individuell, kompetent
- CH-Qualität

www.stallplaketten.com • isler@stallplaketten.com

AUKTIONEN MILCHVIEH

VERKAUFSTAG AU KRADOLF
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Mittwoch, 30. Januar 2019, 08.00 Uhr

TAGES-AUKTION ARENA BRUNEGG
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Dienstag, 12. Februar 2019, 10.00 Uhr

TAGES-AUKTION CHOMMLE GUNZWIL
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Mittwoch, 20. Februar 2019, 12.00 Uhr

VIANCO www.vianco.ch Tel 056 462 33 33

Blitzlicht

«Lockpfosten» – Aufklärung mit wenig Aufwand

SCHWEIZER BAUERNVERBAND

Alle Betriebe können einen Beitrag zur Aufklärung rund um Pflanzenschutzmittel PSM leisten. Interessierte Betriebe, die für eine Umsetzung der 0-Parzellen nicht geeignet sind oder denen der Aufwand zu hoch ist, können mittels Lockpfosten oder dem Aufstellen einer Informationstafel zum Thema Pflanzenschutz mitmachen.

www.sbv-usp.ch

Seite der Jungzüchter

Reglement und Anmeldung für den 10. Internationalen IGBS-Jungrichterwettbewerb 2019

PRISKA KÄLIN, SBJV

1. Ziel und Zweck
Der kommenden Züchtergeneration soll die Gelegenheit geboten werden, sich auf hohem Niveau im Rangieren von Kühen zu probieren. Die Jungrichter haben die Gelegenheit, ihre Arbeit direkt und vor Ort mit der Arbeit von erfahrenen Richtern zu vergleichen und kritisch zu beurteilen.

2. Zeit und Ort
Der Rangierungswettbewerb findet im Rahmen der Agrarfachmesse Tier+Technik in St. Gallen statt. Durchgeführt wird er am Freitagabend, 22. Februar 2019.
Die Teilnehmer erhalten vorgängig eine persönliche Einladung mit einem detaillierten Programm.

3. Teilnahme
Für den Rangierungswettbewerb sind Jungzüchter im Alter von 14–30 Jahren teilnahmeberechtigt. **Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.** Da der Wettbewerb international ist, sind auch ausländische Jungrichter herzlich eingeladen, mitzumachen.

4. Wettbewerb
Jeder Jungzüchter rangiert vor der offiziellen Rangierung 2 Abteilungen der Rasse Brown Swiss. Das Klassement wird aufgrund der Differenzpunkte zur Rangierung des offiziellen Richters erstellt. Das heisst, wenn Richter und Jungzüchter das gleiche Tier auf dem gleichen Rang gestellt haben, so ergibt das eine Differenz von 0 Punkten. Stellt der Richter ein Tier auf den 1. Rang und der Jungzüchter auf Rang 3, so ergibt das 2 Differenzpunkte. Sollten nach allen rangierten Abteilungen mehrere Wettbewerbsteilnehmer die gleiche Anzahl Differenzpunkte aufweisen, so gibt die grössere Anzahl «0», «1» usw. den Ausschlag über die Klassierung.

5. Auszeichnungen
Die drei Erstrangierten erhalten einen Spezialpreis, der vor der Champion-Wahl im Ring verliehen wird.

6. Schlussbestimmung
Mit der Anmeldung anerkennen die Teilnehmer das Reglement an. Fälle, die nicht im Reglement vorgesehen sind, entscheidet das OK der IGBS-Ausstellung. Die Anmeldung muss bis zum **Montag, 11. Februar 2019,** eingegangen sein.

David Ackermann
Wilerstrasse 24
9542 Münchwilen TG
079 224 08 33
dave_ackermann@hotmail.com

IGBS
Interessengemeinschaft der Brown Swiss Züchter

SBJV

Anmeldetalon

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Jahrgang: Jungzüchterverein:

Datum: Unterschrift:

14. Betriebsmeisterschaft 2018 in Wattwil SG

Marco Hofstetter ist Betriebsmeister 2018

MARCEL WIPFLI, Schweizer Bauer

Den Championtitel gewannen Danilo Taddei und seine Söhne mit Näf's Damien Assmira. Den Eutertitel holte Edinburgh Lina von Adrian Arpagaus, und Junior-Champion wurde GoldHill Norwin Atacama von WTS-Genetics.

Das Podest der Betriebsmeisterschaft 2018: Rang 1: Marco Hofstetter, Rang 2: Franz Felder, Rang 3: ZG Bucheli/Caduff.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Die Betriebsmeisterschaft 2018 war wieder ein Riesenspektakel mit bester Braunviehkost. Am 29. Dezember trafen sich gut 40 Brown-Swiss-Betriebe mit je drei laktierenden Kühen zum hochstehenden Wettbewerb. Der Sieger, Marco Hofstetter aus Entlebuch, darf sich Schweizer Betriebsmeister 2018 nennen. Hofstetter holte diesen Titel erstmals und mit einer ausgeglichenen Topleistung mit seinen drei Kühen, welche die Ränge eins, zwei und fünf belegten. Zudem wurde der junge Betriebsleiter im Milchwert Dritter. Mit der schon als Rind erfolgreichen Hofstetter's Biver Beverly erhielt der Entlebucher in der Championwahl die Ehrenerwähnung. Zweiter der Betriebsmeisterschaft wurde Franz Felder aus Marbach LU vor der Züchtergemeinschaft Paul Caduff/Guido Bucheli aus Morissen/Segnas GR.

Taddei hat Championkuh

Richter Stefan Widmer machte in der Championwahl Näf's Damien Assmira von Danilo Taddei und Söhnen aus Leontica TI zur Championkuh. Eine wichtige Vorentscheidung fiel schon in der Abteilung mit den ältesten Kühen, als Assmira mit Jongleur Elisa, die in den letzten Jahren mit Abstand erfolgreichste Schaukuh, bezwang. Aufgrund der etwas höheren Nacheuterhöhe und dem besseren Knochenbau bei den Beinen gab Widmer Assmira den Vorzug. Etwas mehr Voreuterlänge dürfte

dabei Assmira ebenfalls zugutegekommen sein. Die Kuh aus der Zucht von Christian Näf aus Brunnadern gewann auch den Reserve-Championtitel im Schöneuter. Mit Assmira als Championkuh haben im Vorfeld wohl wenige Züchter gerechnet, da Assmira bisher an nationalen Schauen nie ganz vorne erschien. Und dennoch hat die Kuh bereits einige Erfolge zu verzeichnen. So gewann die sechstlaktierende Tessiner Kuh an der Giubiespo, war auf dem Podest an der Swiss Expo und an der Betriebsmeisterschaft 2017 auf Rang fünf. Assmira ist eine Tochter des Privatstiers und Jolden-Sohns Damien. Assmira EX94 hat am 1. Dezember gekalbt und produziert über 56 Kilogramm Tagesmilch. Die Höchstleistung der Dauerleistungskuh mit Fruchtbarkeitsabzeichen liegt bei über 13 461 Kilogramm.

Reserve-Grand-Champion wurde Bucher's Ajax Erina, die für die Züchtergemeinschaft Thomas Bucher und Hanspeter Kaufmann, Neuenkirch LU, am Start war. Erina war an der Swiss Classic 2017 in ihrer Abteilung bereits Drittplatzierte.

Lina siegt weiter

Den Schöneutertitel holte die letztjährige Dominatorin der Erstmelkkühe, Edinburgh Lina von Adrian Arpagaus aus Falera GR. Nach einigen Siegen als Erstmelkkuh wie am Gotthard Open oder an der IGBS-Schau kommt nun auch als Zweitmelkkuh ein weiterer Titel hinzu. Stefan Widmer, der schon das zweite Mal an der Betriebsmeisterschaft richtete, brachte seine Begeisterung auf den Punkt: «Ich habe noch selten ein solch schönes Euter gesehen.» Die Ehrenerwähnung holte Salomon Sarina von der Züchtergemeinschaft Paul Caduff/Guido Bucheli aus Morissen/Segnas. Sarina steht im Stall von Bucheli und gewann im letzten Winter unter anderem an der IGBS-Ausstellung ebenfalls die Ehrenerwähnung.

Jungkühe mit Zukunft

Die erneut sehr starke Braunviehausstellung auf höchstem Niveau startete bereits bei den Jungkühen mit einem Feuerwerk. Der souveräne Richter Stefan Widmer kam schon nach drei Abteilungen nicht mehr aus dem Schwärmen heraus. Zum Jungkuh-Champion machte er GoldHill Norwin Atacama von WTS-Genetics aus Menznau LU. Die sehr harmonische Kuh wurde auch wegen ihrem Becken und ihrer Kapazität sehr gelobt. Reserve-Junior-Champion wurde die euterstarke Florin's Blooming Gioja von Georg Florin, Serneus GR. Die Ehrenerwähnung der Jungkühe konnte Beni Schmid, Schüpfheim, mit Schmibach's Norwin Nuria nach Hause nehmen.

marcel.wipfli@schweizerbauer.ch

Damien Assmira von Danilo Taddei und Söhnen liess bekannte Schaugrössen hinter sich.

Edinburgh Lina von Adrian Arpagaus gewann den Schöneutertitel.

Richter Stefan Widmer konzentriert bei der Arbeit.

7. Alpin Festival am 9. Februar 2019 in Cazis

MICHAELA SCHNIDER, Tamins

Am **9. Februar** findet das 7. Alpin Festival in der Bündner Arena in Cazis statt, welches von den Bündner Jungzüchtern organisiert wird. An diesem Event werden 9 Gastkantone (LU, SZ, UR, NW/ OW, ZH, TI, TG, GL, SG) mit je 5 Jungrindern der Rasse Brown Swiss teilnehmen. Die Bündner Jungzüchter werden die übrigen Tiere ausstellen, sodass wir an diesem Tag insgesamt 100 Rinder bester Qualität unserem Publikum präsentieren können. Neben dem Rinder-Wettbewerb wird ein Kantonscup und Vorführwettbewerb durchgeführt.

Nur Bündner Jungzüchter können am Vorführwettbewerb teilnehmen. Die Rinderausstellung wird gerichtet von Paul Caduff, Morissen. Den Showmanshipwettbewerb bewertet Matthias Vitali, Olivone. Ab 21.00 Uhr ist unsere Bar geöffnet. Die Bündner Jungzüchter freuen sich auf zahlreiche Zuschauer.

Bündner Jungzüchter

michaela_schnider@hotmail.de

FÜR IHRE INSERATE!

Anzeigenberatung und -verkauf
Simon Langenegger
Ey 48 | 3550 Langnau i. E.
+41 (0)79 568 49 58
lasim-inserate@gmx.ch

CHbraunvieh
swissherdbookbulletin

Blitzlicht

33 Jahre Kassier des VZV Bazenheid

JOSEF MEIER, VZV Bazenheid

Genau sein halbes Leben, nämlich 33 Jahre, wirkte Richard Nagel als Kassier in unserem Verein mit. Äusserst korrekt und meist mit einem kleinen Gewinn führte er sein Amt sehr engagiert aus. Richi, die Mitglieder des VZV Bazenheid danken dir für deine wertvolle Arbeit und wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg alles Gute bei bester Gesundheit.

75. Winterzuchtstiermarkt in Sargans

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Die öffentliche und kommentierte Rangierung der Stiere stiess auf viel Interesse.
Bild: Madlaina Held

Am Samstag, 8. Dezember 2018, ging der 75. Winterzuchtstiermarkt in Sargans über die Bühne. Dass der Markt neu am Samstag stattfand, wurde mit einem grossen Besucheraufmarsch honoriert. An diesem Anlass werden jeweils Stierenmarkt, Auktion und Nachzuchtgruppen präsentiert.
Die Besucher des ZM Sargans bekamen 41 Jungstiere, 53 Auktionstiere und eine Nachzuchtgruppe zu sehen. Die grosse Anzahl der aufgeführten Tiere freute die Organisatoren besonders.
Josef Portmann (BS) und Werner Roos (OB) richteten die Abteilungen der Stiere. Die Stiere überzeugten mit ihrem Ausdruck und den guten Abstammungen. Die beiden Richter kommentierten die Rangierung im Ring, was mit Spannung mitverfolgt wurde.

Nachzuchtgruppe von Valser

Die Stierenhaltervereinigung präsentierte auch dieses Jahr eine Nachzuchtgruppe. Es war dies der OB-Stier Valser von Ueli Maute aus Dietschwil mit seinen fünf Töchtern. Die Nachzucht präsentierte sich sehr einheitlich und vielversprechend. Damit unterstreicht die Gruppe die Exterieurqualitäten des Stiers Valser, auch wenn noch keine gekalbten Töchter dabei waren. Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.top-braun.ch ersichtlich.

Viele Tiere mit guter Qualität an der Auktion

Die Auktion wurde von der Markthallengenossenschaft und Gantrufer Bruno Furrer durchgeführt. Dieses Jahr wurden ausserordentlich viele Tiere zum Verkauf angeboten.
Beim Brown Swiss waren 31 Tiere im Angebot, wovon 25 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis über alle BS-Tiere (inkl. Jungvieh) lag bei Fr. 2730.–. Den Höchstpreis erzielte die Blooming-Tochter Asira mit Fr. 6700.–. Asira präsentierte sich in voller Milch mit hervorragendem Euter. Zudem waren 23 OB-Tiere zu verkaufen, wovon 20 Tiere einen neuen Besitzer fanden. Diese wurden zu einem Durchschnittspreis von Fr. 2355.– verkauft. Den höchsten Preis erzielte hier die frisch gekalbte Zweitmelkkuh Vero Regina mit Fr. 3300.–.

Gesellige Atmosphäre

Das grosse Interesse der Zuschauer und die gesellige Atmosphäre am ZM Sargans zeigen, dass er zu den wichtigen landwirtschaftlichen Anlässen in der Ostschweiz zählt. Mit einer Bar zum Ende des Markts klang der Abend gemütlich aus.

www.braunvieh.ch → Events/Schauen → Events
Braunvieh Schweiz → Winterzuchtstiermarkt Sargans
roman.zurfluh@braunvieh.ch

10. Eliteschau der Züchtergruppe Appenzell AR

CHRISTIAN SPRECHER, Wald

Das Podest der Championwahl: (v. l.) Calvin Renita (Vize-Champion), Jongleur Gloria (Champion) beide von Hansueli Lanker und Jongleur Jana (Honorable Mention) von Thomas Breitenmoser.
Bild: Beat Imfeld

Am 30. November 2018 durfte die Züchtergruppe AR in der Reithalle Starkenmühle in Gais ihre zehnte Eliteschau durchführen. 28 Rinder von Mitgliedern der Züchtergruppe massen sich in drei Abteilungen. Die drei Abteilungen gewannen Jakob Stricker, Hundwil, Ernst Biser, Lustmühle, und Hanskonrad Bodenmann, Gais. Zum Championrind kürte Richter Daniel Gisler das sehr ausgeglichene Tier Blooming Marion von Ernst Biser vor Astro Mara von Ernst Steingruber, Stein.

Kuh-Wettbewerbe

Anschliessend traten in 8 Abteilungen die schönsten Kühe der Züchtergruppe AR gegeneinander an. Bei den Erstmelken gewannen Blooming Barbara von Daniel Tanner, Stein, und Calvin Jingle von Walter Eugster, Heiden, ihre Abteilungen. Letztere entschied dann auch die Schöneuterkonkurrenz der Jüngeren für sich.

Die Abteilungen der Zweitmelken entschieden dann Thomas Breitenmoser, Grub, mit Jongleur Jana; die BG Heim, Gais, mit Bajazzo Benita und Christian Sprecher, Wald, mit Jan Joya für sich.

Die ältesten drei Abteilungen gingen nochmals an drei andere Züchter. So entschied sich Gisler in der Abteilung 9 für Virestar Fink von Jakob Rechsteiner, Urnäsch. Abteilung 10 ging an Hansueli Lanker, Waldstatt, mit Jongleur Gloria, und die Abteilung der ältesten Kühe konnte Matthias Ackermann, Schönengrund, mit William Shakira für sich entscheiden.

Im Anschluss wurden diverse Spezialpreise vergeben. Miss Genetik wurde Glarus Cremona von Ernst Biser. Auch in der Schöneuterkonkurrenz der älteren Kühe hatte Cremona ein Wörtchen mitzureden. So musste sie sich nur noch von Jongleur Gloria von Hansueli Lanker geschlagen geben.

Als bester Züchter durfte sich dieses Jahr Jakob Rechsteiner, Urnäsch, feiern lassen. Er gewann mit einem Rangpunkt weniger vor Christian Sprecher.

Championkuh wurde dann auch die Schöneutersiegerin der älteren, Jongleur Gloria, von Hansueli Lanker unmittelbar vor ihrer Stallgefährtin Calvin Renita.

Züchtergruppen-Cup

Auch in diesem Jahr wurden die benachbarten Züchtergruppen für den Züchtergruppencup eingeladen. Bei den jüngsten Kühen ging der Sieg an die Züchergruppe St. Gallen mit der starken Erstmelkkuh Blooming Palma von Hansueli Huser, Neu St. Johann. Bei den 2./3. Melken gewann wiederum St. Gallen mit der bekannten Stierenmutter Calvin Leila von Johann Wacher, Mels. In der ältesten Kategorie traf man dann Genox-Boy Blüemli von Jakob Fuster, Eggerstanden, zuoberst auf dem Podest an.

Blüemli wurde von Gisler zum Schluss zur Cup-Champion gewählt. Sie verwies die Ausserrhoder Championkuh Jongleur Gloria auf den zweiten Rang.

Mit den zwei ersten Rängen und einem dritten Rang konnte die Züchtergruppe St. Gallen ihren Titel der letzten Eliteschau erfolgreich verteidigen. Dieses Mal fehlte aber nicht viel und die Ausserrhoder Züchtergruppe wäre zuoberst gestanden. Mit einem Rangpunkt weniger verfehlte die Ausserrhoder Züchtergruppe den Sieg um Haaresbreite.

christian.sprecher@gmx.ch

Jubiläumsviehschau Wald-Rehetobel

CHRISTIAN SPRECHER, Wald

Alle Schaufahrer mit ihrem Ehrenpreis anlässlich des Jubiläumsabends.
Bild: Christian Sprecher, Wald

Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums fand die Viehschau Wald-Rehetobel beim Schweizerbund in Wald statt. 16 Bauern fuhren mit 517 Stück Vieh auf traditionelle Appenzeller Art auf.

Abteilungs- und Jungzüchterwettbewerb

Die vier Experten Jakob Frick, Matthias Süess, Walter Rhyner und Christian Schneider konnten am Vormittag mit ihren Wärtern die 40 Abteilungen sehr speditiv rangieren. Während die Preisrichter ihre Arbeit verrichteten, durften die Kleinsten auf dem Platz ihre Tiere präsentieren.

Dieses Jahr fand der Vorderländer Jungzüchterwettbewerb in Wald statt. Mit vielen tollen Sprüchlein und diversen musikalischen oder gesanglichen Einlagen begeisterten die Jüngsten das zahlreiche Publikum. Nach getaner Arbeit wurde man im grossen Festzelt von den Landfrauen kulinarisch verwöhnt.

Spezial-Wettbewerbe

Das Nachmittagsprogramm war gespickt mit vielen Höhepunkten:

Nach der Mittagspause durfte die Familie Mutzner für ihre Kuh Denver Diva die Plakette für die höchste Lebensleistung in Empfang nehmen. Diva gab in ihrem Leben bereits 89 000 kg Milch mit sagenhaften 32 Zellzahlen.

Die Auszeichnung Zellzahlstar ging an Jakob Meier mit seiner Huray-Tochter Zamora. Mit 13 Zellzahlen erreichte sie in 4 abgeschlossenen Leistungen einen absoluten Spitzenwert.

Erstmals wurde auch ein Fitnessstar gekürt. Die Eltipico-Tochter Pemela von Köbi Fässler erreichte in dieser Konkurrenz die höchste Punktzahl.

Mit der Schöneuterkonkurrenz ging es dann wieder um die Schönheit der Tiere. Mit Andreas Breitenmoser und zweimal der BG Hohl kamen wieder zwei andere Betriebe zum Zug.

Zur Miss Protein wurde Dally Lou von Christian Sprecher gekürt.

Für die Auszeichnung «Miss Genetik» durften die fünf Kühe mit dem höchsten Gesamtzuchtwert in den Ring. Dabei wurde Blooming Berna von Andreas Breitenmoser zur schönsten Kuh gewählt.

Im Mutter-Tochter-Cup konnte die BG Hohl vor Andreas Breitenmoser und Röbi Zähner diesen Wettbewerb für sich entscheiden.

Der Höhepunkt des Tages zum Schluss war dann die Misswahl. Die Miss Wald-Rehetobel 2018 heisst Einstein Alisha und steht im Stall der BG Hohl. Sie gewann vor der Pauer-Tochter Carmen aus dem Stall von Andreas Breitenmoser.

Nachdem alle Tiere wieder betriebsweise an einer Latte angebunden waren, kehrten die 16 Bauern nach Hause zurück.

Am Jubiläumsabend tags darauf in der Mehrzweckanlage fand der diesjährige Schautag einen gemütlichen Ausklang. Mit verschiedenen Showeinlagen, einem kurzen geschichtlichen Rückblick auf die vergangenen 125 Jahre und der Verteilung der diversen Preise und Ehrengaben wurden die vielen Besucher bestens unterhalten. Der Höhepunkt des Schauabends war die Verlosung der Tombola. Nebst vielen schönen Preisen wurde unter anderem auch ein tolles Zuchtkalb verlost.

christian.sprecher@gmx.ch

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda», oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Margrith Schuler.

Ausstellungen

Februar 2019

Sa.	2.	BRUNA 2019, Montichiari, Italien
Sa.	9.	Alpin Festival, Bündner Jungzüchter, Cazis
Do.–So.	21.–24.	Tier & Technik mit IGBS-Eliteschau, Olma Messen, St. Gallen
Fr.	22.	Eliteschau und IGBS-Auktion. Olma Messen, St. Gallen

März 2019

Sa.	9.	Braunvieh im Mittelpunkt, 25 Jahre JZ OW/NW und 20 Jahre ZG OW, Schulhausareal Sachseln
Sa.	9.	Regionalschau Fürstenland, Markthalle, Wattwil
So.	10.	16. Aargauer Eliteschau, Vianco Arena, Brunegg
Fr.	15.	19. Spitzen-Braunvieh-Show, Markthalle, Wattwil SG
Sa.	16.	Swissjerseynight, Stierenmarktareal, Zug
So.	17.	Gotthard Open 2019, Giubiasco
Fr.	22.	LUBRA Luzerner Kantonale Braunvieh-Ausstellung, Grosswangen
Sa.	23.	100-Jahr-Jubiläumsausstellung VZG Wolfenschiessen
Sa.	23.	Bezirksviehausstellung Bündner Rheintal, Plantahof, Landquart GR
Sa.	23.	Luzerner Rinder Nightshow, Grosswangen
So.	24.	Giubiascos Interkantonaler Jungzüchter-Wettbewerb und 20 Jahre Züchter-Gruppe Top-Ticino, Giubiasco TI
Do.–Sa.	28.–30.	Europäische Konferenz der Braunvieh-Züchter, Imst/Tirol, Österreich
Sa.–So.	30.–31.	Bundesschau 2019, Imst/Tirol, Österreich
Sa.	30.	Bernisch kantonale Ausstellung, Kanderarena, Mülenen BE
Sa.	30.	Regionale Rinder- und Erstmelkschau, Benken SG

April 2019

Mi.	3.	122. Delegiertenversammlung Braunvieh Schweiz, Stierenmarktareal Zug
Sa.	6.	Bezirksviehschau VZV Imboden und VZV Flims, Schiessstand, Felsberg GR
So.	7.	Zürcher Kantonalschau, Reithalle Uster
Sa.	13.	125-Jahre-Jubiläumsschau VZV Kirchberg in Kirchberg SG
Sa.	13.	100-Jahre-Jubiläumsviehschau VZV Trachslau, Festplatz: Kälin Xaver, Trachslauerstrasse 31, Trachslau
Sa.	13.	Pizol Open, Härtistrasse 57, Härti, Vilters
Sa.	13.	Jubiläumsschau 125 Jahre VZV Kaltbrunn, Grünhofplatz, Kaltbrunn
Do.	18.	Top Show Züchtergruppe Thurgau Bodensee, Stallungen Walter Arnold, Mettlen
Sa.	27.	100 Jahre VZV Oberiberg SZ, Schlüsselblätz, Oberiberg SZ
Sa.	27.	Jubiläumsschau VZV Elm 125 Jahre, Parkplatz Sportbahnen Elm
Sa.–So.	27.–28.	Agrischa 2019 agrischa Erlebnis Landwirtschaft, Zernez GR

Besuchen Sie unseren Info-Stand! BRAUNVIEH

Do.–So. 21.–24. Februar Tier & Technik, St. Gallen

Auktionen

Februar 2019

Di.	12.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG
Fr.	15.	Drei-Rassen-Abend-Auktion, Walter Arnold, Istighofen und Mettlen
Mi.	20.	Auktion Milchvieh, Chommle, Gunzwil LU
Fr.	22.	IGBS-Auktion und Eliteschau Olma Messen, St. Gallen

März 2019

Sa.	9.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle, Rothenthurm SZ
Di.	12.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG
Mi.	20.	Auktion Milchvieh, Chommle, Gunzwil LU
Mi.	27.	Auktion Milchvieh, Vianco Au, Kradolf TG
Mi.	27.	Ostschweizer Milchviehauktion, Frauenfeld

April 2019

Di.	2.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG
Fr.	5.	Auktionen Hinder, Zuzwil
Fr.	12.	Drei-Rassen-Abend-Auktion, Walter Arnold, Istighofen und Mettlen
Di.	30.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG

Mai 2019

Sa.	4.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle, Rothenthurm SZ
Di.	21.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG
Fr.	24.	Drei-Rassen-Abend-Auktion, Walter Arnold, Istighofen und Mettlen

Juni 2019

Mi.	5.	Auktion Milchvieh, Vianco Au, Kradolf TG
Di.	18.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG

Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Cécile Schabana, Fachbereich Zucht
Roman Zurfluh, Administration
Madeleine Berweger, Qualitas, ZWS
Martin Rust, Fachbereich Zucht
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

gedruckt in der schweiz FSC

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: lasim-inserate@gmx.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
11924 WEMF-bestätigt

Layout, Druck und Versand
Multicolor Print AG
Rafael Bingisser
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76, Fax 041 767 76 77
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtag 2019

1	Dienstag	29. Januar
2	Dienstag	26. Februar
3	Dienstag	26. März
4	Dienstag	30. April
5	Dienstag	4. Juni
6	Dienstag	30. Juli
7	Dienstag	27. August
8	Dienstag	24. September
9	Dienstag	29. Oktober
10	Dienstag	17. Dezember

Wir erneuern Ihre Boden- und Wandbeschichtungen

- Fugenlose Boden- und Wandbeschichtungen
- Einfach zu reinigende Oberflächen
- Chemikalien- und hochdruckbeständig
- Mechanisch stark belastbar
- Schnelltrocknend (Verlegung zwischen zwei Melkzeiten möglich)

Einstreupulver MAXI DUST

Einsatz:
- Kälberboxen (verhindert Nabelentzündungen)
- Liegeboxen
- Laufgänge usw.

TOP PRODUKT

- Die maximale Absorbierung von MAXI DUST beträgt 150 %
- Hautschonend dank angepasstem pH-Wert
- Verbessert das Stallklima
- Starke Bindung von Ammoniak durch schnelle Feuchtigkeitsaufnahme
- Verklumpt nicht
- Völlig natürliche Trägerstoffe - Basis: Kaolin / Meeralgenkalk
- **Reduziert den Keimdruck**

Proagri
Livestock Solutions

Rufen Sie uns unverbindlich an!

Pro Agri GmbH
Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
6243 Egolzwil

Tel. + 41 41 599 21 51
www.pro-agri.ch

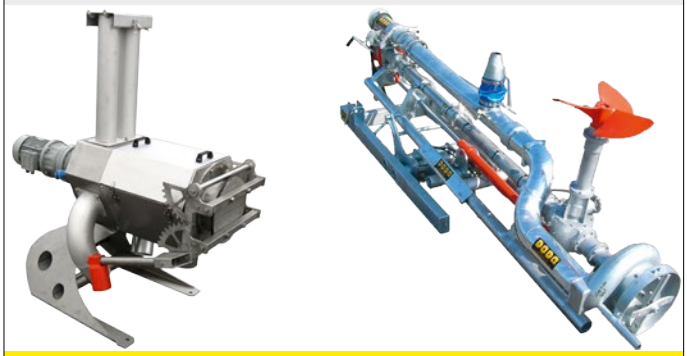
Tier&Technik
21.–24. Februar 2019
Halle 2
Stand 2.0.16

AEBI SUISSE
Handels- und Serviceorganisation

Umwälzen, Pumpen, Separieren

Tier&Technik:
Halle 3.0
Stand 3.0.17

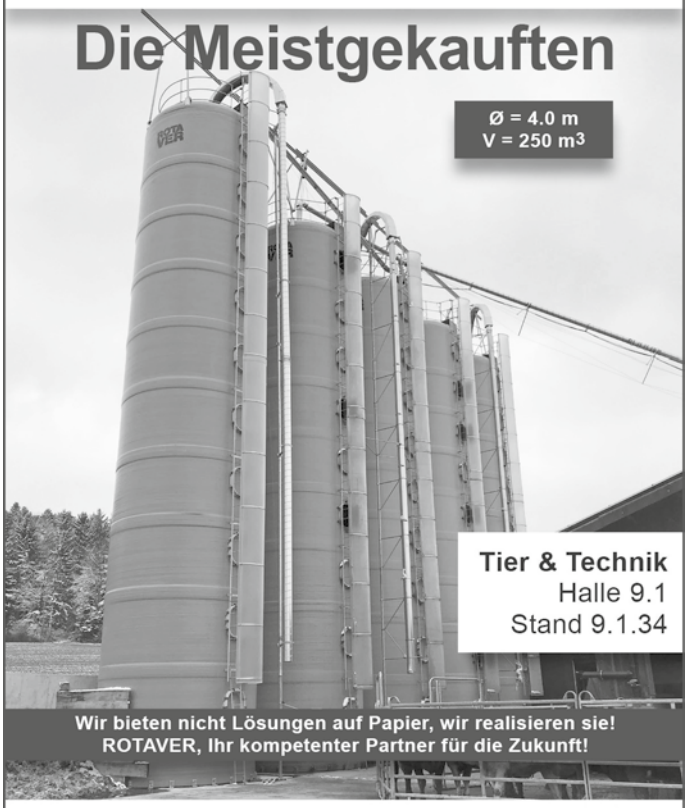
Unser Produkte-Programm umfasst...
- Gülle Rührwerke, Mixer, Zentrifugal Pumpen mit Schneidwerk, Schrauben und Zentrifugal Separatoren



Aebi Suisse Handels- und Serviceorganisation SA
CH-3236 Gampelen | CH-8450 Andelfingen | 032 312 70 30 | **www.aebisuisse.ch**

ROTAVER Composites AG
Kunststoffwerk | CH-3432 Lützelflüh
Telefon 034 460 62 62
Telefax 034 460 62 63
info@rotaver.ch | www.rotaver.ch

ROTA VER



Wir bieten nicht Lösungen auf Papier, wir realisieren sie!
ROTAVER, Ihr kompetenter Partner für die Zukunft!

Der einzige Kunststoffsilobauer mit geprüften Laminaten

Jongleur Elisa, Grande Championne BRUNA 2017,
Besitzer: Adrian Arpagus , Falera

AKTION

Spitzenkühe fressen

UFA-Startphasenfutter

mit natürlichen Antioxidantien

- Schnellere Regeneration nach dem Abkalben
- Bessere Wirkung von Vitamin E
- Stärkeres Immunsystem

Rabatt Fr. 3.–/100 kg

Hauptsortiment UFA-Milchviehfutter inkl. UFA 250/256
bis 01.03.19

UFA-Beratungsdienst

Zollikofen	**Sursee**	**Oberbüren**	**Puidoux**
058 434 10 00	058 434 12 00	058 434 13 00	058 434 09 00

In Ihrer
LANDI
ufa.ch